



ALLIANZ PRIVATE KRANKENVERSICHERUNGS-AG

Geschäftsbericht 2022

AUF EINEN BLICK

ALLIANZ PRIVATE KRANKENVERSICHERUNGS-AG

		2022	Veränderung zum Vorjahr	2021	2020	Mehr dazu auf Seite
Beitragseinnahmen brutto	Mio €	3 990	2,7 %	3 884	3 731	8
Leistungen an Kunden	Mio €	3 333	4,7 %	3 182	3 200	8
Schadenquote ¹	%	77,4		76,0	79,7	8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio €	364		348	344	8
Verwaltungskostenquote ¹	%	2,3		2,4	2,4	8
Abschlusskostenquote ¹	%	6,8		6,6	6,8	8
Versicherungsgeschäftliches Ergebnis	Mio €	540	-7,8 %	585	413	8
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote ¹	%	13,5		15,1	11,1	8
Zuführungsquote zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung ¹	%	12,5		13,7	11,5	10
Überschussverwendungsquote ²	%	82,0		83,9	83,3	10
Ergebnis nach Steuern ²	Mio €	138	6,2 %	130	106	10
Verwaltete Kapitalanlagen	Mio €	33 300	3,2 %	32 260	31 389	9
Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen in % der gesamten Kapitalanlagen	%	0,4		23,2	26,1	9
Nettoverzinsung ¹	%	3,2		3,4	3,4	9
Eigenkapital ³	Mio €	489		238	335	46
Eigenkapitalquote ^{1,3}	%	12,2		6,1	6,4	
Versicherungstechnische Rückstellungen	Mio €	33 326	3,1 %	32 318	31 263	
Rückstellung für Beitragsrückerstattung ¹	Mio €	1 645	14,8 %	1 433	1 453	10
Quote der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ¹	%	40,2		35,9	37,6	10
Anzahl der versicherten natürlichen Personen ¹	Tsd	2 847	1,9 %	2 795	2 756	8

1_Kennzahlen gemäß Empfehlungen des Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V. (PKV-Verband)

2_In 2022 bereinigt um periodenfremden Ertrag aus Ergebnisabführungsvertrag (EAV)-Korrektur 2021 in Höhe von 130 Millionen Euro; Kennzahlen vor Bereinigung: ÜVQ: 70,1%; Ergebnis nach Steuern: 268 Millionen Euro

3_Deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr aufgrund abführungsgesperrter Beträge sowie periodenfremdem Ertrag aus EAV Korrektur 2021

INHALT

Seite 2

- 2 Mitglieder des Vorstandes

Lagebericht

Seiten 3 – 25

- 5 Grundlagen der Gesellschaft
- 6 Allgemeine Rahmenbedingungen
- 8 Geschäftsverlauf
- 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 14 Risikobericht
- 20 Prognose- und Chancenbericht
- 23 Erklärung zur Unternehmensführung
- 24 Betriebene Versicherungsarten
- 25 Nichtfinanzielle Erklärung

Seiten 26 – 28

- 26 Angaben zum Entgelttransparenzgesetz
- 27 Weitere Angaben zum Lagebericht

Jahresabschluss

Seiten 29 – 34

- 29 Bilanz
- 31 Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Seiten 35 – 54

- 40 Angaben zu den Aktiva
- 46 Angaben zu den Passiva
- 49 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 52 Sonstige Angaben

Seiten 55 – 61

- 55 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 59 Bericht des Aufsichtsrates
- 61 Mitglieder des Aufsichtsrates

Darstellung der Zahlen

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben. Zahlen in Klammern stellen Vergleichswerte aus dem Vorjahr dar.

MITGLIEDER DES VORSTANDES

NINA KLINGSPOR

Vorsitzende des Vorstandes

DANIEL BAHR

Leistung und Vertrieb

DR. KLAUS BERGE

Finanzen

DR. JAN ESSER

Produkte

KAAN GÜNAY

Operations
bis 31. März 2022

TINA MARIC

Operations
seit 1. April 2022

DR. THOMAS WIESEMANN

Maklervertrieb

LAGEBERICHT

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG blickt auf ein hervorragendes Geschäftsjahr 2022 zurück. Vor den Herausforderungen infolge des Krieges in der Ukraine, der Energiekrise, der angespannten Lage am Kapitalmarkt sowie angesichts der Zins- und Inflationsentwicklung hat sich das Geschäftsmodell als äußerst robust und nachhaltig erwiesen. Entscheidende Erfolgsfaktoren hierfür waren neben der innovativen Ausrichtung des Unternehmens und der Produktexzellenz effiziente und digitale Arbeitsprozesse sowie die Finanzstärke in Verbindung mit dem weltweiten Kapitalanlagemanagement. Das Vertriebsergebnis war im abgelaufenen Geschäftsjahr das höchste seit dem Bestehen der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG und wurde gleichermaßen getragen von den Produkten der Vollversicherung und der Zusatzversicherung sowie von der betrieblichen Krankenversicherung. Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 2,7 (im Vorjahr 4,1) Prozent.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle überstiegen den Wert des Vorjahres (4,7 Prozent), nachdem sie im Geschäftsjahr 2021 noch um 0,6 Prozent gesunken waren. In der Folge sank die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote auf 13,5 (15,1) Prozent. Wie in den Jahren zuvor, war auf die ausgezeichnete Expertise des Allianz Konzerns an den Kapitalmärkten Verlass. Trotz der herausfordernden Entwicklung des Kapitalmarkts konnte dank der breiten Streuung der Kapitalanlagen in verschiedene Anlageklassen und Regionen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 eine weiterhin hohe Nettoverzinsung von 3,2 (3,4) Prozent erzielt werden. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden insgesamt 520 (554) Millionen Euro zugeführt.

Das Ergebnis nach Steuern vor Gewinnabführung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 Millionen Euro auf 138 Millionen Euro¹.

¹ In 2022 bereinigt um periodenfremden Ertrag aus EAV-Korrektur 2021 in Höhe von 130 Millionen Euro

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Allianz Deutschland AG mit Sitz in München im Sinne des § 290 Absatz 2 Handelsgesetzbuch (HGB). Die Allianz Deutschland AG ist wiederum ein Tochterunternehmen der Allianz SE, München. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG gehört somit zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE.

Zum Stand 31. Dezember 2022 hält die Allianz SE 100,0 Prozent der Anteile an der Allianz Deutschland AG. Die Allianz Deutschland AG hält an der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG einen Anteil von 100,0 Prozent der Aktien und ist damit alleinige Aktionärin der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG. Die Allianz SE hält somit mittelbar alle Anteile an der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG ist ein privates Krankenversicherungsunternehmen, das ein nachhaltiges, langfristiges und kundenorientiertes Geschäftsmodell betreibt und eine solide sowie stetige Geschäftsstrategie verfolgt. Geschäftsgebiet ist die Bundesrepublik Deutschland, in der das Unternehmen mit einem Marktanteil von rund 8,5 Prozent nach gebuchten Beitragseinnahmen die Nummer drei im Markt ist. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG konzentriert sich auf die Geschäftsfelder Vollversicherung und Zusatzversicherung inklusive der Pflegeversicherung. Dabei adressiert sie Privatkundinnen und Privatkunden ebenso wie Firmenkunden. Zentral für den Markenkern sind leistungsstarke und sichere Produkte in einem finanzstarken Unternehmen, die die Kundenbedürfnisse rund um Gesundheit bedienen.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG bietet einen Krankenversicherungsschutz an, der die Bedürfnisse ihrer Versicherten nach hohen Leistungen, individueller Absicherung, kundenorientiertem Service und höchstmöglicher Beitragsstabilität heute und in Zukunft passgenau abbildet und dabei attraktive, nachhaltige Renditen für den Aktionär erwirtschaftet.

Der Anspruch des Unternehmens ist es, für seine Kundinnen und Kunden ein Leben lang der erste Ansprechpartner hinsichtlich der eigenen Gesundheit bzw. bei Krankheitssituationen zu sein. Dies spiegelt sich auch deutlich im Leitsatz der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG „Für Ihre Gesundheit da – ein Leben lang!“ wider. Die Gesellschaft unterstützt ihre Kundinnen und Kunden entlang des gesamten Spektrums von gesunder Lebensweise über Symptomeinschätzungen und die Wahl geeigneter Behandlungsoptionen bis hin zum aktiven Umgang mit der eigenen Krankheit.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG betrieb im Geschäftsjahr 2022 in Deutschland das selbst abgeschlossene Geschäft in allen wesentlichen Versicherungszweigen und -arten der Krankenversicherung. Einzelheiten hierzu enthält die Übersicht auf der Seite 24.

Die Allianz Deutschland AG hat mit der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. In diesem verpflichtet sich die Allianz Private Krankenversicherungs-AG, sämtliche nicht einer Abführungssperre unterliegenden Gewinne abzuführen, und die Allianz Deutschland AG, sämtliche Verluste der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG auszugleichen, sodass die Allianz Private Krankenversicherungs-AG weder einen Jahresüberschuss noch einen Jahresfehlbetrag (mit Ausnahme der Veränderung etwaiger abführungsgesperrter Beträge) erzielt.

ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Krieg und Inflation

Der Krieg in der Ukraine und die Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie wirkten sich massiv auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Die Inflationsrate kletterte infolge der Energiekrise auf Höchstwerte und lag im Euro-Raum im Jahresdurchschnitt bei 8,4 Prozent (Deutschland 8,7 Prozent). Angesichts all dieser Belastungsfaktoren hat sich die Weltwirtschaft im abgelaufenen Jahr als erstaunlich robust erwiesen und ist real um 2,9 Prozent gewachsen. Dank neuer Liefer Routen, dem beschleunigten Aufbau einer LNG-Infrastruktur und Einsparungen beim Energieverbrauch konnte die Energieversorgung in Deutschland sichergestellt werden.

Erstmals seit Einführung des Euros im Jahr 2001 wuchs die Eurozone mit 3,5 Prozent schneller als die beiden anderen großen Wirtschaftsmächte USA (2,1 Prozent) und China (3,0 Prozent). Der Zuwachs wurde vor allem durch die starke Entwicklung im Süden Europas getrieben, wo die Rückkehr des Tourismus die Wirtschaft beflügelte. Infolge der starken Abhängigkeit von russischem Gas und globalen Lieferengpässen blieb das Wachstum in Deutschland mit 1,8 Prozent hinter dem europäischen Durchschnitt. Die globalen Lieferengpässe führten in vielen Bereichen der Industrie zu Produktionsausfällen. Die Bauwirtschaft litt zunehmend unter den steigenden Preisen und Zinsen.

Rückkehr der Renditen

Die hohe Inflationsrate veranlasste die Notenbanken, eine radikale Zinswende einzuleiten. Erstmals seit 2011 wurden die Leitzinsen für den Euro-Raum erhöht. Die Europäische Zentralbank hob die Leitzinsen in mehreren Schritten von 0 auf 2,5 Prozent an, in den USA lag der Leitzins zum Jahresende bei 4,5 Prozent gegenüber 0,25 Prozent zu Beginn des Jahres 2022.

Der Anstieg der Leitzinsen führte zu heftigen Reaktionen auf den Anleihenmärkten. Die Renditen der 10-jährigen Staatsanleihen nahmen stark zu. In den USA stieg die Rendite von 1,5 Prozent (Ende 2021) auf 3,8 Prozent zum Jahresende 2022; die Rendite der 10-jährigen deutschen Staatsanleihen erreichte zum Jahresende 2,6 Prozent (nach - 0,2 Prozent Ende 2021). Anleihen bieten damit erstmals seit vielen Jahren wieder ernsthafte Chancen für langfristig orientierte Anleger. Der Wert des US-Dollars wuchs ebenfalls deutlich.

Korrektur an den Aktienmärkten

Insbesondere die forcierte Zinswende der Notenbanken führte zu starken Preiskorrekturen auf den Aktienmärkten, insbesondere Technologie-Aktien verloren dabei deutlich an Wert. Insgesamt schlossen nahezu alle Börsen zum Jahresende 2022 tief im Minus ab. Der US-Aktienindex S&P 500 verlor 19,4 Prozent, beim deutschen Aktienindex DAX betrug der Verlust 12,3 Prozent. Trotz der empfindlichen Rückschläge auf den Aktienmärkten hielten viele Sparer in Deutschland Kapitalmarktprodukten die Treue. Insgesamt 28,0 Prozent der frischen Spargelder entfielen in den ersten neun Monaten auf Aktien und Investmentfonds, im gleichen Zeitraum 2021 waren es mit 31,6 Prozent nur unwesentlich mehr.

Erwerbstätigkeit steigt

Trotz des verhaltenen Wachstums stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2022: Mit durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen lag sie 1,3 Prozent über dem Niveau des Vorjahres und damit wieder über dem Vorkrisenniveau. Im Zuge dessen legten die Gesamtsumme der verfügbaren Einkommen (+7,2

Prozent) und die der Nettolöhne und -gehälter (+5,7 Prozent) zwar jeweils kräftig zu, blieben aber dennoch hinter der Inflation zurück. Unterm Strich standen den Haushalten also niedrigere reale Einkommen zur Verfügung. Auf den Arbeitsmärkten blieb der Arbeitskräftemangel insbesondere aufgrund demografischer Verschiebungen das beherrschende Thema.

Konsum nimmt zu

Während 2021 Corona-Beschränkungen und die damit einhergehenden Konsumeinschränkungen noch für eine erhöhte Sparquote sorgten, stand 2022 der Konsum im Vordergrund. Angesichts der rekordhohen Inflation erlahmte zum Jahresende hin aber auch der private Konsum, der bis dahin die Wirtschaftsentwicklung maßgeblich trug. Viele Regierungen legten im Jahr 2022 Hilfsprogramme auf, um die Auswirkungen der Energiekrise für Unternehmen und private Haushalte abzumildern.

Auch das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland blieb von den Marktreaktionen nicht unberührt. Per Ende September 2022 betrug das Geldvermögen 7,5 Billionen Euro und lag damit um 2,0 Prozent unter dem Jahresendwert 2021. Wenig überraschend gingen die Sparleistungen 2022 zurück: In den ersten neun Monaten fielen die frischen Spargelder von 299 Milliarden Euro (2021) auf 221 Milliarden Euro (2022). Auch die herben realen Einkommensverluste minderten die Sparneigung. Die Sparquote fiel daher von 15,1 Prozent auf 11,2 Prozent zurück.

Das Sparverhalten war dagegen nahezu unverändert. In den ersten neun Monaten floss der größte Anteil der Spargelder (36,0 Prozent) in Deutschland den Banken zu. Angesichts der äußerst unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist es nachvollziehbar, dass Gelder häufig erst einmal auf dem Bankkonto verblieben. Der Anteil der Versicherungsprodukte erreichte 32,4 Prozent.

Gesundheitspolitische Entwicklungen

Versicherungspflichtgrenze zum 1. Januar 2022

Zum 1. Januar 2022 blieb die Versicherungspflichtgrenze unverändert bei 5 362,50 Euro.

GKV-Finanzstabilisierungsgesetz

Die gesetzliche Krankenversicherung steht nach finanziell schwierigen Jahren erneut vor einer erheblichen Finanzierungslücke. Trotz einer guten konjunkturellen Entwicklung und eines stabilen Wachstums der beitragspflichtigen Einnahmen steigen die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung seit Jahren dynamischer an als die Einnahmen. Mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz soll das im Jahr 2023 drohende Defizit der gesetzlichen Krankenversicherung in Höhe von 17 Mrd. Euro kurzfristig überbrückt werden, um den Anstieg der Zusatzbeiträge zu begrenzen. Die für den Arzneimittelbereich vorgesehenen Maßnahmen betreffen infolge der Einbeziehung der Privaten Krankenversicherungen in das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) auch die Allianz Private Krankenversicherungs-AG, ebenso wie die Regelung, dass ab dem Jahr 2024 nur noch die Pflegepersonalkosten qualifizierter Pflegekräfte, die in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen eingesetzt sind, im Pflegebudget berücksichtigt werden können.

Krankenhauspflegeentlastungsgesetz / Digitalisierungsgesetzgebung

Mit dem Krankenhauspflegeentlastungsgesetz soll die Personalsituation in der Pflege verbessert werden. Darüber hinaus ist das Gesetz ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens. Mit dem Gesetz wird die digitale medizinische und pflegerische Versorgung weiterentwickelt und nachgesteuert, mit dem Ziel, allen Versicherten einen Zugang zu den Anwendungen der Telematikinfrastruktur zu gewähren. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG ist auf diese Entwicklungen gut vorbereitet und bietet ihren Versicherten seit November 2022 als erste private Krankenversicherung eine elektronische Patientenakte an.

Versicherungswirtschaft

Das Geschäft der deutschen Versicherer war im Geschäftsjahr 2022 teilweise noch von den Ausläufern der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Vor allem aber angesichts der Folgen des Krieges in der Ukraine und der Energiekrise geht der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) für die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt von einem leichten Beitragsrückgang im Jahr 2022 aus.

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherung wuchsen branchenweit nach vorläufigen Angaben des GDV im Geschäftsjahr 2022 um 3,1 (5,7) Prozent auf 46,8 (45,4) Milliarden Euro. Hinter dieser Entwicklung stehen insbesondere Beitragsanpassungen in der Krankenvollversicherung und eine anhaltende Nachfrage nach Krankenzusatzversicherungen, die im Bereich der Krankenversicherung insgesamt zu einem Beitragsanstieg von 1,8 Prozent führten. Zusätzlich stiegen die Beiträge in der Pflegepflichtversicherung um 14,7 Prozent an. Dies ist insbesondere auf starke Leistungsausweitungen durch die gesetzlichen Pflegereformen und die damit verbundenen Beitragsanpassungen zurückzuführen.

Nach vorläufigen Angaben des PKV-Verbands stieg der Versichertenbestand im Jahr 2022 um fast 600.000 Personen auf eine Gesamtzahl von 37,8 Millionen Personen. Dabei blieb der Bestand in der Krankheitskostenvollversicherung mit einem Plus von 0,16 Prozent nahezu stabil bei 8,7 Millionen Personen, während er in der Zusatzversicherung um 2,1 Prozent auf 29,1 Millionen Personen zulegen konnte.

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen der privaten Krankenversicherungsunternehmen verzeichneten im Jahr 2022 nach vorläufigen Angaben des PKV-Verbands eine Steigerung von 3,8 Prozent und erreichten somit eine Höhe von rund 33 Milliarden Euro. Im Bereich der Krankenversicherung stiegen sie um 3,7 Prozent. In der Pflegepflichtversicherung kam es insbesondere infolge des demografischen Wandels sowie gesetzlicher Maßnahmen zu einem weiteren spürbaren Anstieg der ausgezahlten Versicherungsleistungen von 5,9 Prozent.

GESCHÄFTSVERLAUF

Versicherungsgeschäft

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG stiegen im Geschäftsjahr 2022 um 2,7 (im Vorjahr 4,1) Prozent auf 3 989,9 (3 884,1) Millionen Euro an.

Gebuchte Bruttobeiträge

Mio €

Versicherungsart	2022	2021	2020
Krankheitskostenvollversicherung	2 586,4	2 581,6	2 514,1
Krankentagegeldversicherung	87,0	80,8	72,0
Krankenhaustagegeldversicherung	47,7	49,1	50,3
Krankheitskostenteilversicherung	528,7	483,4	453,1
Pflegepflichtversicherung	437,3	402,1	395,4
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	245,7	228,5	189,8
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	27,3	27,1	25,5
Auslandsreisekrankenversicherung	29,8	31,5	31,0
Summe	3 989,9	3 884,1	3 731,2

Die Neubeträge aus dem gesamten Neugeschäft überstiegen den Wert des Vorjahres um 11,5 Prozent. In der Zusatzversicherung konnten die Beitragseinnahmen durch das mit dem hohen Neugeschäft verbundene Kundenwachstum deutlich gesteigert werden. Beitragsanpassungen waren in diesem Versicherungszweig geringer als im Vorjahr. In der Pflegepflichtversicherung wuchs das Beitragsvolumen um 8,8 Prozent zum Großteil getrieben durch den einmaligen Sonderzuschlag im Geschäftsjahr 2022. In 2022 konnten in der ergänzenden Pflegezusatzversicherung die Beiträge um 7,5 Prozent insbesondere durch Neugeschäft gesteigert werden insbesondere durch das Neugeschäft.

Neugeschäft

Das Vertriebsergebnis, das als „Neugeschäft in Monatsbeiträgen“ gemessen wird, konnte das Rekordjahr 2021 übertreffen und ein neues Rekordhoch seit Bestehen der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG verzeichnen. Es lag um 12,1 (im Vorjahr um 5,1) Prozent über dem Vorjahresergebnis. Getragen wurde dieses Ergebnis gleichermaßen durch das Neugeschäft in der Krankheitskostenvollversicherung sowie in der Zusatzversicherung. Die Krankheitskostenvollversicherung konnte ihren Absatz um 7,9 (4,9) Prozent steigern. Sie profitierte von den Zuwächsen bei den Akti-Med-Tarifen sowie bei den Beihilferechtigten und in der Pflegepflichtversicherung. Die Zusatzversicherung konnte ihr Vertriebsergebnis um 17,5 (5,3) Prozent gegenüber dem Vorjahr verbessern. Deutliche Steigerungsraten waren bei den Zahnschutztarifen sowie insbesondere bei der betrieblichen Krankenversicherung zu verzeichnen. Insgesamt wurden 11 332 (11 381) versicherte Personen in der Krankheitskostenvollversicherung und 139 073 (121 908) versicherte Personen in der Zusatzversicherung hinzugewonnen.

Bestand

Zum Jahresende 2022 waren 2 846 948 (2 794 821) Personen bei der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG versichert. Dies entspricht einem Anstieg um 1,9 (1,4) Prozent gegenüber dem Vorjahr. In der Krankheitskostenvollversicherung nahm der Bestand alterungsbedingt um 1,5 (1,4) Prozent auf 564 792 (573 666) ab. In der Zusatzversicherung stieg der Bestand um 2,7 (2,1) Prozent auf 2 282 156 (2 221 155) Personen an.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Bestand an versicherten Personen im Standardtarif bei 8 512 (8 476) Personen und im Basistarif bei 2 951 (2 973) Personen. Im Notlagentarif blieb die Anzahl der versicherten Personen mit 6 102 (6 095) nahezu unverändert.

Leistungen an Kunden

Die Schadenquote gemäß der Empfehlung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V. stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte auf 77,4 Prozent. Für Versicherungsfälle einschließlich Regulierungsaufwendungen und Rückstellungen für Leistungszahlungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 3 332,9 (3 182,1) Millionen Euro aufgewendet. Dies entspricht einem Anstieg um 4,7 (im Vorjahr Rückgang um 0,6) Prozent. Die Leistungsausgaben selbst überschritten das Vorjahr infolge der allgemeinen medizinischen Inflation deutlich; der Einfluss der Pandemie auf die Schadenzahlungen durch Nachholeffekte sowie Corona-bedingte Behandlungsausfälle sind im Vergleich zu den beiden Vorjahren gering. Die Schadenregulierungskosten konnten nahezu auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Aufgrund der damals noch nicht absehbaren Verschiebungseffekte wurde im Geschäftsjahr 2021 eine angemessene Schadenrückstellung gebildet, welche im nun abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 zum Teil wieder aufgelöst wurde.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 bei 364,1 (348,4) Millionen Euro, was einer Steigerung um 4,5 (1,1) Prozent entspricht.

Der Anstieg ist nahezu ausschließlich auf die um 5,4 (1,7) Prozent gestiegenen Abschlusskosten zurückzuführen. Die sehr gute Entwicklung des Neugeschäfts führte zu einem Anstieg der Provisionsaufwendungen um 5,7 (-0,7) Prozent.

Die Abschlusskostenquote stieg infolgedessen auf 6,8 (6,6) Prozent. Die Verwaltungsaufwendungen liegen mit 93,7 (91,9) Millionen Euro leicht über Vorjahresniveau. Die Verwaltungskostenquote sank leicht auf 2,3 (2,4) Prozent.

Versicherungsgeschäftliches Ergebnis

Das versicherungsgeschäftliche Ergebnis wurde deutlich geprägt von den gestiegenen Beitragseinnahmen bei einem zeitgleichen höheren Anstieg des Schadenaufwands sowie leicht gestiegenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. In der Summe erreichte das versicherungsgeschäftliche Ergebnis 539,7 (585,4) Millionen Euro. Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote betrug 13,5 (15,1) Prozent.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG erhöhte sich im Berichtsjahr 2022 um 3,2 Prozent auf 33,3 (32,3) Milliarden Euro. Die Bruttoneuanlage betrug 5,7 (2,9) Milliarden Euro. Die Marktwerte der Kapitalanlagen sanken im Jahr 2022 aufgrund des starken Zinsanstiegs und des rückläufigen Aktienmarktes auf 33,4 (39,8) Milliarden Euro.

Sicherheits- und ertragsorientierte Anlagestrategie

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG setzte auch im Jahr 2022 ihre sicherheits- und ertragsorientierte Anlagestrategie fort. Das Unternehmen verfolgte weiterhin das Ziel, bei angemessenem Risiko eine möglichst attraktive Rendite zu erreichen. Der Anteil alternativer, nicht börsengehandelter Anlagen und Immobilien zur Steigerung des Ertragspotenzials wurde daher weiter ausgebaut und die internationale Diversifikation der Kapitalanlagen weiter vorangetrieben. Die alternativen Anlagen konnten auch in diesem Jahr, trotz der massiven Marktbewegungen, die von stark steigenden Zinsen und rückläufigen Aktienmärkten geprägt waren, eine attraktive Rendite erwirtschaften.

Im Jahr 2022 wurden im Alternative-Debt-Bereich, zu dem die Anlageklassen Infrastructure Debt, Private Placements, gewerbliche Immobilienfinanzierung und Middle Market Lending gehören, Nettoinvestitionen in Höhe von 0,7 (0,6) Milliarden Euro getätigt. Im Bereich Alternative Equity (umfasst die Anlageklassen Private Equity, Infrastruktur, erneuerbaren Energien, Distressed Assets und Immobilien) wurden netto 0,4 (0,7) Milliarden Euro investiert. Die regionale Diversifizierung wurde weiter verstärkt. Darüber hinaus wurde weiter in langlaufende ertragsstarke Unternehmensanleihen investiert. Zur Finanzierung dieser Assetklassen wurden im Gegenzug weniger ertragsstarke festverzinsliche Wertpapiere verkauft.

Aufgrund der langfristigen Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden ist ein großer Teil des Portfolios in festverzinslichen Anlagen investiert. Ende 2022 betrug dieser Anteil nach Marktwerten 70,5 (75,0) Prozent der Kapitalanlagen. Hauptgrund für den relativ starken Rückgang des Anteils der festverzinslichen Anlagen am Gesamtportfolio waren Marktfaktoren wie steigende Zinsen und Risikoaufschläge, die zu geringeren Marktwerten bei bestehenden Papieren führten.

Der Schwerpunkt der festverzinslichen Anlagen lag weiterhin auf besicherten Anleihen sowie deutschen und europäischen Staatsanleihen und staatsnahen Emittenten. Besicherte Anleihen stellen durch ihre Unterlegung mit werthaltigen Sicherheiten, zum Beispiel Kommunalanleihen oder erst-rangigen Hypothekenkrediten, sehr sichere Anlagen dar. Der Anteil an Wertpapieren insgesamt, die ein Investment Grade Rating besitzen, betrug 86,4 (90,0) Prozent. Bei den Staatsanleihen und staatsnahen Emittenten konzentrierte sich die Allianz Private Krankenversicherungs-AG weiterhin auf die Kernländer der Eurozone.

Um langfristig eine attraktive Verzinsung des Kapitalanlagenportfolios zu sichern, hielt das Unternehmen an einer breiten Diversifikation des Portfolios fest. Ende des Jahres 2022 lag der Anteil von Unternehmensanleihen am Gesamtportfolio bei 24,8 (24,0) Prozent nach Marktwerten. Der Anteil von Schwellenländeranleihen am Gesamtportfolio belief sich auf 5,9 (6,6) Prozent.

Die Aktienquote nach Marktwerten einschließlich erneuerbarer Energien und Infrastruktur betrug zum Geschäftsjahresende 2022 unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen 17,0 (15,4) Prozent.

Kapitalanlagenergebnis

Im Geschäftsjahr 2022 betrug das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen (Summe aller Erträge abzüglich Summe aller Aufwendungen)

1 044,4 (1 073,0) Millionen Euro. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag mit 3,2 (3,4) Prozent leicht unter Vorjahresniveau. Das Kapitalanlagenergebnis setzte sich wie folgt zusammen:

Mio €	2022	2021	2020
Laufender Ertrag	927,3	837,4	973,4
+ Veräußerungsgewinne	410,7	284,4	164,4
+ Zuschreibungen	4,6	10,0	0,1
- Veräußerungsverluste	-125,7	-	-9,6
- Abschreibungen	-115,4	-9,4	-27,6
- Laufender Aufwand gesamt	-57,1	-49,4	-44,2
Nettoertrag	1 044,4	1 073,0	1 056,5

Insgesamt lag das Kapitalanlagenergebnis leicht unter dem Vorjahr. Die laufenden Erträge in Höhe von 927,3 (837,4) Millionen Euro lagen über dem Niveau von 2021. Diese enthielten im Jahr 2022 Schüttungen aus den Spezialfonds in Höhe von 282,8 (220,3) Millionen Euro. Das laufende Ergebnis aus Immobilien und Beteiligungen betrug 460,9 (400,5) Millionen Euro und lag somit deutlich über dem Vorjahresniveau. Des Weiteren waren die Veräußerungsgewinne in Höhe von 410,7 (284,4) Millionen Euro mit Schwerpunkt bei den Darlehen deutlicher höher als im Vorjahr. Durch steigende Zinsen bzw. rückläufige Aktienmärkte wiesen die Bewertungsreserven bei festverzinslichen Anlagen und Aktien im Jahresverlauf teilweise negative Werte auf, die bei Umschichtungen zum Teil realisiert wurden.

Die Abschreibungen in Höhe von 115,4 Millionen Euro waren deutlich über Vorjahresniveau. Diese resultierten im Wesentlichen aus Aktien.

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Das Jahr 2022 verzeichnete einen beachtlichen Anstieg des Zinsniveaus bzw. der Risikoaufschläge festverzinslicher Wertpapiere und hoch volatile, insgesamt rückläufige Aktienmärkte. Dies wirkte sich auf die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen aus. Diese betragen zum Jahresende 2022 insgesamt 0,1 (7,5) Milliarden Euro. Das waren 0,4 (23,2) Prozent des Buchwerts der gesamten Kapitalanlagen. Die Bewertungsreserven setzen sich insgesamt aus stillen Reserven in Höhe von 2 097,3 (7 510,5) Millionen Euro und stillen Lasten von 1 980,4 (11,0) Millionen Euro zusammen.

Die Bewertungsreserven der Aktien und Anteile am Investmentvermögen sanken insgesamt auf -1,2 (4,3) Milliarden Euro aufgrund des Zinsanstiegs und des Aktienmarktrückgangs.

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 1,5 (1,7) Milliarden Euro reduzierten sich insbesondere aufgrund der Zinsbewegung und den damit einhergehenden rückläufigen Reserven bei Alternative Debt.

Die Bewertungsreserven bei sonstigen Ausleihungen und Hypotheken betragen -0,5 (1,1) Milliarden Euro und sanken ebenfalls aufgrund der gestiegenen Zinsen. Die stillen Lasten bei den Zinsträgern werden sich bis zu den Endfälligkeiten der Papiere sukzessive abbauen.

Direkt gehaltene Immobilien verzeichneten eine Bewertungsreserve von 0,3 (0,3) Milliarden Euro.

Weitere Erläuterungen finden sich im Anhang auf Seite 44 unter Zeitwerte der Kapitalanlagen.

Ergebnisentwicklung

Zuführung zur Deckungsrückstellung

In der Deckungsrückstellung werden Beitragsteile angesammelt, die den Prämienanstieg aufgrund der im Alter erwiesenermaßen erhöhten Inanspruchnahme von Leistungen kompensieren. Ergänzend wird ein Großteil der Mittel aus dem Überzins zur Beitragsentlastung im Alter zurückgelegt.

Die Zuführung zur Deckungsrückstellung belief sich im Jahr 2022 auf 809,6 (1 119,6) Millionen Euro. Darin enthalten sind Einmalbeiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB), die zur Limitierung von Beitragsanpassungen genutzt wurden.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 war die Deckungsrückstellung insgesamt mit 30 886,3 (30 076,7) Millionen Euro dotiert. Sie wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem durchschnittlichen unternehmensindividuellen Rechnungszins von 2,56 (2,67) Prozent verzinst.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

In die RfB werden finanzielle Überschüsse für die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer eingestellt. Die finanziellen Mittel werden in Form von Einmalbeiträgen zur Begrenzung von Beitragserhöhungen sowie für Beitragsrückerstattungen an leistungsfreie Kunden verwendet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Zuführungsbetrag zur RfB infolge niedrigerer Überschüsse gesunken. Die Zuführungsquote zur RfB belief sich auf 12,5 (13,7) Prozent. Wegen der im Geschäftsjahr geringeren Entnahme für Limitierungsmittel trotz leicht erhöhter Barausschüttungen konnte die RfB-Quote auf 40,2 (35,9) Prozent erheblich gesteigert werden.

Erfolgsabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Der erfolgsabhängigen RfB (einschließlich der aufgrund von Vorschriften des Pflegepflichtversicherungs-Pools ermittelten Rückstellungen für die Private Pflegepflichtversicherung; PPV-Pool) wurden 289,7 (543,0) Millionen Euro entnommen. Davon wurden im Rahmen der Beitragsrückerstattung insgesamt 128,1 (122,4) Millionen Euro direkt an rund 118 000 (120 000) Kundinnen und Kunden ausgeschüttet.

Die Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB (ohne PPV-Pool) betrug 434,0 (502,6) Millionen Euro. Zum Jahresende belief sich die erfolgsabhängige RfB (ohne PPV-Pool) auf 1 429,0 (1 278,8) Millionen Euro.

Die Zuführung zur Rückstellung für den PPV-Pool betrug in der Berichtsperiode 66,3 (30,0) Millionen Euro. Zum Jahresende betrug die erfolgsabhängige PPV-Pool-Rückstellung 175,8 (115,4) Millionen Euro.

Erfolgsunabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Um die Beitragsanpassungen für Krankenversicherte ab dem 65. Lebensjahr zu begrenzen, wurden 7,6 (21,7) Millionen Euro der erfolgsunabhängigen RfB entnommen und der Deckungsrückstellung zugeführt. Aus der tariflichen erfolgsunabhängigen RfB wurden 10,6 (8,7) Millionen Euro an anspruchsberechtigte Kunden ausgeschüttet. Gemäß § 150 Absatz 4 VAG wurden 7,1 (10,6) Millionen Euro in die erfolgsunabhängige RfB eingestellt. Der tariflichen erfolgsunabhängigen RfB wurden 12,1 (10,8) Millionen Euro zugeführt. Die Höhe der erfolgsunabhängigen RfB betrug zum Jahresende 40,1 (39,2) Millionen Euro.

Überschussverwendung

Der Rohüberschuss nach Steuern belief sich auf 765,1 (805,3) Millionen Euro¹. Daran wurden die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer mit 627,1 (675,3) Millionen Euro beteiligt. Dies entspricht einer Überschussverwendungsquote von 82,0 (83,9) Prozent. Die Kunden profitieren somit in hohem Maße von den erwirtschafteten Überschüssen.

Ergebnisabführung und Bilanzgewinn

Das Rohergebnis nach Steuern und vor Ergebnisabführung stieg auf 268,0 Millionen Euro an.

Die Ergebnisabführung richtet sich nach dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Allianz Deutschland AG. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach Abzug von Steuern und unter Berücksichtigung der abführungsgesperrten Beträge 17,0 Millionen Euro an die Allianz Deutschland AG abgeführt. Der im Vorjahr abgeführte Betrag in Höhe von 130,0 Millionen Euro unterlag einer Abführungssperre. Diese Abführung wurde im aktuellen Jahr zurückgefordert. Der Bilanzgewinn belief sich auf 251,0 (0) Millionen Euro.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Der Vergleich der Geschäftsentwicklung 2022 mit den Aussagen im Prognose- und Chancenbericht 2021 zeigt, dass die Beitragseinnahmen – wie prognostiziert – gestiegen sind. Das Neugeschäft konnte in Summe die Erwartungen vollständig erfüllen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle fielen wie erwartet höher aus. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich die medizinische Inflation sowie ein geringeres Abwicklungsergebnis zum Vorjahr. Analog hierzu verzeichnete die Schadenquote einen erwarteten Anstieg. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind wie erwartet gestiegen. In Summe der aufgeführten Faktoren sind das versicherungsgeschäftliche Ergebnis und die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote – wie prognostiziert – deutlich rückläufig zum Vorjahr.

Der Bestand an versicherten Personen konnte wie erwartet gesteigert werden. Wie prognostiziert, konnten die Zuwächse in der Zusatzversicherung den alterungsbedingten Rückgang in der Krankheitskostenvollversicherung übertreffen.

Das Kapitalanlageergebnis lag insgesamt leicht unter den Erwartungen aufgrund höherer Abschreibungen auf einen Aktienfonds. Der Rohüberschuss nach Steuern und die Beteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer am Rohüberschuss fielen wie erwartet geringer im Vergleich zum Vorjahr aus. Das Ergebnis nach Steuern überschritt den prognostizierten Wert. Die Ergebnisabführung fiel unter Berücksichtigung der abführungsgesperrten Beträge deutlich geringer aus.

Mit dem Ende der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hat die Allianz Private Krankenversicherungs-AG wieder mehr Kontakt zu ihren Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartnern gesucht. Die vermehrte Reisetätigkeit hat zu einem Anstieg der Treibhausgasemissionen geführt. Dem Anstieg konnte das Unternehmen mit vielfältigen reduzierenden Maßnahmen im Energie- und Papierverbrauch entgegenwirken. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG unterstützt weiterhin das Ziel der Allianz Gruppe, die Treibhausgase des Geschäftsbetriebs bis 2025 um 50 Prozent zu reduzieren (Referenzjahr 2019).

¹ Rohüberschuss nach Steuern 2022 bereinigt um periodenfremden Ertrag aus EAV Korrektur 2021 in Höhe von 130 Millionen Euro; Kennzahlen vor Bereinigung: 895,2 Millionen Euro. Die Höhe der Versicherungsnehmerbeteiligung ist davon unbetroffen

Erneut konnte die Allianz Private Krankenversicherungs-AG beim Anteil an Grünstrom Fortschritte auf hohem Niveau machen. Zum Jahresende wurden noch weniger kleinere Betriebsstätten mit Graustrom beliefert als im vorvergangenen Jahr.

Die für 2022 gesetzten Ziele zur Kundenbindung gemessen durch den digitalen Net Promoter Score (dNPS) wurden mit dem Erfolg als Loyalty Leader übererfüllt. Die Voice-of-Customer-Bewertung (VoC) misst die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden an verschiedenen Kontaktpunkten. Die Gesellschaft erreichte genau das sehr ambitionierte Ziel in 2022 mit 4,6 Punkten. Den Fortschritt hin zu einer Unternehmenskultur, in der Miteinander und erzielte Leistung gleichermaßen zählen, ermittelt die Gesellschaft über den Inclusive Meritocracy Index (IMIX), der durch die jährliche Allianz Engagement Survey (AES) erhoben wird. Das Ziel zum Mitarbeiterengagement hat die Gesellschaft ebenfalls mit 83 Prozent übererfüllen können.

Für weitere Informationen zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird auf die nichtfinanzielle Erklärung im Konzernlagebericht der Allianz SE verwiesen.

Ausgelagerte Funktionen

Für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG waren mehrere Allianz Konzernunternehmen dienstleistend tätig.

Die Allianz Deutschland AG nahm bis zum 28. Februar 2022 die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion und das Rechnungswesen (mit Ausnahme der Bilanzierung) sowie bis zum 31. März 2022 Teile der Rechtsfunktion wahr. Im Rahmen der Neuaufstellung der Allianz in Deutschland übernahm die Allianz Private Krankenversicherungs-AG diese Aufgaben zum 1. März bzw. 1. April 2022 im Wesentlichen selbst. Einen Teil der Aufgaben des Rechnungswesens übertrug die Allianz Private Krankenversicherungs-AG ab dem 1. März 2022 an die Allianz SE. Auf die Allianz SE wurden ferner die Aufgaben der Internen Revision und von Compliance ausgegliedert.

Der Vertrieb über die haupt- und nebenberuflichen Vertreter sowie über Banken wurde von der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG wahrgenommen. Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde auf die Allianz Investment Management SE sowie in Teilbereichen unter anderem auf die PIMCO Europe GmbH, die Allianz Capital Partners GmbH, die Allianz Global Investors GmbH und die Allianz Real Estate GmbH übertragen.

Infrastrukturleistungen und informationstechnische Serviceleistungen erhielt die Allianz Private Krankenversicherungs-AG von der Allianz Technology SE, die wiederum große Teile der von ihr zu erbringenden Leistungen von externen Dienstleistern bezog. Die Steuerung und Überwachung der IT-Ausgliederung hat die Allianz Private Krankenversicherungs-AG auf die Allianz Kunde und Markt GmbH sowie die Allianz ONE – Business Solutions GmbH übertragen, wobei Letztere zusätzlich die Aufgaben der Informationssicherheit für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG erbrachte.

Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Prämien, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalerträgen, Steuern sowie Ergebnisabführungen beziehungsweise Dividenden ergeben. Die strategische und taktische Kapitalanlageplanung wie auch die Eigenmittelplanung sind ebenso wesentliche Elemente. Liquidität fließt aus dem operativen

Geschäft sowie aus den Kapitalanlagen zu. Durch die Einbindung der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG in den konzernweiten Cash-Pool wird gewährleistet, dass überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen angelegt wird und kurzfristiger Liquiditätsbedarf ausgeglichen werden kann.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Allianz Private Krankenversicherungs-AG die Herausforderungen infolge der angespannten Lage am Kapitalmarkt, der Zinsentwicklung und Inflation hervorragend gemeistert und sich das Geschäftsmodell als äußerst robust und nachhaltig erwiesen hat.

Das Versicherungsgeschäft war im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch gestiegene Beitragseinnahmen geprägt. Der Schadenaufwand ist nach dem Abflachen der COVID-19-Pandemie erwartungsgemäß gestiegen, ebenso die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungsgeschäftliche Ergebnis lag aufgrund des im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 geringeren Abwicklungsergebnisses aus der Schadenreserve unterhalb des Vorjahres.

Das Kapitalanlagenergebnis konnte, trotz des volatilen und differenzierten Marktumfelds, nahezu auf dem Niveau des Vorjahresergebnisses gehalten werden.

Die genannten Faktoren führten zu einem Rückgang des Rohüberschusses vor Steuern und der RfB. Die Beteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer am Rohüberschuss ist ebenfalls zurückgegangen. Die Steuerbelastung sank. Für das Jahr 2022 wurden 17 Millionen Euro an die Allianz Deutschland abgeführt. Insgesamt erwirtschaftete die Allianz Private Krankenversicherungs-AG vor dem Hintergrund der herausfordernden Wirtschaftslage sehr gute Ergebnisse und sieht sich für die zukünftigen Herausforderungen sehr gut aufgestellt.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zur Unterstützung des Erfolges der strategischen Schwerpunkte hat sich die Allianz Private Krankenversicherungs-AG zu einer Unternehmenskultur verpflichtet, in der die erzielte Leistung („Was“) und das Miteinander („Wie“) gleichermaßen zählen. Sie basiert auf den vier People Attributes, die das Verhalten in den Unternehmen der Allianz weltweit beschreiben, durch das die Gesellschaft ihre Unternehmensziele erreicht und das sie für die fortgesetzte Spitzenposition im Wettbewerb benötigt:

- Spitzenleistung für Kundinnen und Kunden und im Marktvergleich
- Teamorientierte Führung
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Vertrauen

Die nachhaltige Implementierung dieser Verhaltensweisen im Unternehmen sowie begeisterte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg. Exzellent qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnt und hält die Gesellschaft durch ein attraktives Arbeitsumfeld und die gezielte Förderung und nachhaltige Investition in das Können und Wissen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zum Beispiel durch die Lernplattform AllianzU.

Die Gesellschaft garantiert allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 42 Stunden pro Jahr ihrer Arbeitszeit für Lernen und Weiterbildung zu nutzen. Darüber hinaus wird die Karriereentwicklung durch ein Karrieremodell, bestehend aus gleichwertigen Laufbahnen für Manager, Projektleiter, Rollen in agilen Setups oder Experten, gefördert. Dies erlaubt eine flexible Entwicklung des einzelnen Mitarbeitenden nach individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Mobilität und insbesondere internationale Erfahrung werden durch zielgerichtete Maßnahmen wie beispielsweise Rotationen und internationale Stellenausschreibungen auf Basis interner Talentmarktplätze gefördert.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG setzt sich für eine konsequente und nachhaltige Förderung von Frauen in Führungspositionen ein. Die von ihr festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil sind am Ende des Lageberichtes im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 Satz 1 i. V. m. Absatz Nr. 2 Nr. 4 HGB“ veröffentlicht.

Neben der Chancengleichheit in der Besetzung von Führungsfunktionen haben gleiche Bezahlung und Geschlechtergerechtigkeit in der Organisation einen besonders hohen Stellenwert. Ergänzend zu einer Vielzahl an internen Maßnahmen nahm die Allianz Private Krankenversicherungs-AG in 2020 als Teil der Allianz Gruppe erstmals erfolgreich an einem externen Zertifizierungsprozess für Geschlechtergleichheit teil. Im Jahr 2021 wurde durch eine konsequente Umsetzung der Optimierungschancen die Zertifizierungsbewertung noch einmal gesteigert und stellt nun auf Gruppenebene die beste Bewertung im Kreis der DAX-Unternehmen dar. Die Gesellschaft unterzieht sich im Zwei-Jahres-Rhythmus der Prüfung für eine nachhaltige Gewährleistung von Geschlechtergerechtigkeit.

Die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass Zusammenarbeit, offene und ehrliche wechselseitige Kommunikation und Führung zentrale Bausteine für den Erfolg und die Kultur des Unternehmens sind. Mit der Personalagenda entwickelt die Gesellschaft die Führungskultur weiter und etabliert neue agile Arbeits- und Lernformen. Die Agilisierung macht die Gesellschaft schneller anpassungsfähig und trägt dazu bei, Prozesse aus der Kundenperspektive heraus zu entwickeln. In den operativen Einheiten werden hierfür beispielsweise im Rahmen des Programms agile@betrieb sukzessive agile Arbeitsweisen etabliert und deren Umsetzung von Agile Coaches

und Agile Mastern begleitet. Ziel ist es hierbei vor allem, die Eigenverantwortung in den Teams zu stärken und durch größere Nähe zum Kunden schnellere und bedarfsgerechte Lösungen zu ermöglichen. Die Mitarbeitenden werden stärkenorientiert und umfassend eingebunden und tragen zu einem Prozess der kontinuierlichen Verbesserung sowie zur nachhaltigen Umsetzung strategischer Initiativen bei.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG gestaltet neue, tätigkeitsbasierte Bürowelten und fördert die Flexibilität und Mobilität ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter dem Motto „Zukunft ist, was wir daraus machen“ entwickelt die Gesellschaft einen zukunftsfähigen Rahmen für die Arbeit und Zusammenarbeit im hybriden Umfeld. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen dieses Engagement. So gaben 94 Prozent der Mitarbeitenden bei einer Umfrage zum Neuen Arbeiten im November an, dass die Möglichkeiten zum hybriden Arbeiten in der Gesellschaft ihren aktuellen Bedürfnissen entsprechen.

Bei alledem findet die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besondere Beachtung. Hervorzuheben ist dabei das Krisenmanagement im Rahmen der COVID-19-Pandemie. Hier hat die Gesellschaft die Maßnahmen aus dem letzten Jahr fortgesetzt und situationsbedingt angepasst, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen und zu unterstützen. Unter anderem wurde das Angebot von Schutzimpfungen fortgeführt und 3 518 Auffrischungsimpfungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vermittlerinnen und Vermittler als auch an deren Angehörige durch die Allianz verabreicht.

Mit großer Anteilnahme beobachteten die Allianz und ihre Mitarbeitenden den Konflikt in der Ukraine. Als Zeichen der Solidarität hat die Allianz sich unmittelbar nach Beginn des Konflikts entschlossen, 10 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen. Die Summe wurde verteilt auf das Deutsche Rote Kreuz, das Welternährungsprogramm, UNICEF, UNHCR, SOS-Kinderdörfer, aber auch an die Stadt München und die Berliner Stadtmission, um ankommende Geflüchtete zu versorgen. Auch durch die Allianz Mitarbeitenden ergingen Spenden in Höhe von 1,17 Millionen Euro an das Deutsche Rote Kreuz, die seitens der Allianz nochmals verdoppelt wurden, so dass die Allianz und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt rund 12,34 Millionen Euro Spendengelder ausgezahlt haben.

Über die reine monetäre Hilfe hinaus fanden weitere Maßnahmen an diversen Standorten der Allianz statt. Beispielsweise wurden Mahlzeiten an ankommende Flüchtlinge in Hauptbahnhöfen verteilt, kostenlose Bildwörterbücher und Schulmaterialien für die Ukrainische Samstagsschule gesammelt sowie Defibrillatoren für Krankenhäuser in der Ukraine und Medikamente für die Organisation Ärzte ohne Grenzen organisiert. Unglaublich viel Engagement ging und geht direkt von den Allianz Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus. Sie nahmen Geflüchtete bei sich auf, organisieren private Hilfskonvois, gründeten Hilfsvereine.

Für den außerordentlichen Einsatz in der Krisenzeit erhielten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen zusätzlichen Urlaubstag für das Jahr 2022.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen dieses Engagement der Allianz. Das zeigte sich auch in der jährlichen Mitarbeiterbefragung, dem Allianz Engagement Survey. Dort stimmten beispielsweise 93 Prozent der Mitarbeitenden der Aussage zu, dass die Allianz Private Krankenversicherungs-AG in einer Krise angemessen reagiert.

Die mit der Inflation und vor allem mit den hohen Energiepreisen verbundenen Herausforderungen belasten auch die Mitarbeitenden der Ge-

sellschaft. Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber ist es der Gesellschaft ein großes Anliegen, ganz persönlich und möglichst schnell sowohl durch freiwillige betriebliche Leistungen, als auch durch die tarifliche Inflationsausgleichsprämie dabei zu unterstützen, gut durch diese herausfordernden Zeiten zu kommen. So erfolgte bereits eine freiwillige, steuer- und sozialabgabenfreie Einmalzahlung in Höhe von 500 Euro im Dezember 2022 (anteilig bei Teilzeitmitarbeitenden). Darüber hinaus erhalten Mitarbeitende mit ganz besonderen Herausforderungen zusätzliche Hilfe. Für sie wurde die Möglichkeit geschaffen, über einen Unterstützungsfonds die Leistung um weitere 500 Euro auf 1 000 Euro zu erhöhen. Gemäß der Tarifvereinbarung folgen im März 2023 und im 1. Quartal 2024 die Auszahlungen weiterer je 1 000 Euro Inflationsausgleichsprämie (anteilig bei Teilzeitmitarbeitenden).

Die Gesellschaft hat im Rahmen einer variablen Vergütungskomponente sowie durch das Angebot, Mitarbeiteraktien der Allianz SE zu vergünstigten Konditionen zu erwerben, ihre Mitarbeitenden auch 2022 am Unternehmenserfolg beteiligt. So wurden den berechtigten Mitarbeitenden der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG Aktien mit einem Arbeitgeberzuschuss von 25,0 Prozent des Gesamtinvestments angeboten. Besonders hervorzuheben ist, dass die Gesellschaft im Jahr 2022 als Reaktion auf die Geschäftserfolge im Jahr 2021 allen Mitarbeitenden eine Gratisaktie der Allianz SE angeboten und die Mitarbeiterbeteiligung am Unternehmenserfolg damit weiter ausgebaut hat. Damit sind durch den Mitarbeiteraktienkauf-Plan insgesamt 79 Prozent der teilnahmeberechtigten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG Aktionärinnen und Aktionäre der Allianz SE.

Darüber hinaus bietet die Gesellschaft umfangreiche Vorteile durch zusätzliche Versicherungsleistungen, Familienleistungen oder Zuschüsse zu Gesundheit und Mobilität an. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf fairer Bezahlung. Dazu werden regelmäßig in Prozessen zur fairen Entlohnung die Vergütungen im internen und externen Quervergleich geprüft und bedarfsbezogen individuell angepasst.

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt 2022 beschäftigte die Allianz Private Krankenversicherungs-AG 2 115 (831) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Anstieg der Anzahl der Beschäftigten ist auf die Neuaufstellung der Allianz in Deutschland zurückzuführen. Zum 01. April 2022 wurde der Wechsel von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern inklusive Auszubildender aus der Allianz Deutschland AG in die Zielgesellschaften abgeschlossen.

Zahlen und Fakten

		2022	2021	2020
Mitarbeiter/-innen¹		2 115	831	469
Im Innendienst		2 057	773	415
davon Stammpersonal		1 813	701	384
davon Auszubildende		28	-	-
davon sonstige Mitarbeiter/-innen in Ausbildung		33	32	29
davon Aushilfen		183	40	2
Im angestellten Außendienst		58	58	54
davon Stammpersonal		58	58	54
Anteil Frauen	in %	67	64	59
Anteil Männer	in %	33	36	41
Anteil Vollzeitmitarbeiter/-innen im Innendienst	in %	74	75	75
Anteil Teilzeitmitarbeiter/-innen im Innendienst	in %	26	25	25
Anteil Akademiker/-innen	in %	20	30	44
Alter (Durchschnitt in Jahren)		42,5	42,1	42,3
Konzernzugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)		15,1	14,4	13,8
Lohn- und Gehaltssumme	Mio €	134,8	59,9	36,3
Soziale Abgaben	Mio €	22,2	9,6	5,1
Aufwand für Altersversorgung	Mio €	8,8	4,6	3,5

1. Jahresdurchschnitt auf Quartalsbasis; einschließlich ruhender Arbeitsverhältnisse

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter betragen im Berichtsjahr 2022 134,8 (59,9) Millionen Euro. Die Summe aus sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung belief sich auf 31,0 (14,1) Millionen Euro. Darin sind neben der betrieblichen Altersversorgung auch die Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Sozialversicherung enthalten. Der Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Zusammenhang mit dem Wechsel von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern inklusive Auszubildender aus der Allianz Deutschland AG in die Zielgesellschaften zu sehen.

Dank an die Vermittlerinnen und Vermittler sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir danken den Vermittlerinnen und Vermittlern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz, ihre hohe Leistungsbereitschaft und Kompetenz. Auch den Vertretervereinigungen sowie den Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertretern in den Betriebsratsgremien und dem Sprecherausschuss gilt unser Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

RISIKOBERICHT

Risikostrategie

Das Risikomanagement der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG ist auf Wertschöpfung ausgerichtet. Zur Erzielung von Ertrag für die Kundinnen und Kunden sowie den Aktionär ist die Allianz Private Krankenversicherungs-AG bei kalkuliertem Risiko bereit, Risiken in ihrem Kerngeschäft, der privaten Krankenversicherung, einzugehen und zu akzeptieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben sowie der Vorgaben der Allianz SE auf eine grundsätzlich konservative Risikoneigung verständigt.

Prinzipien des Risikomanagements

Als Finanzdienstleistungsunternehmen erachtet die Allianz Private Krankenversicherungs-AG das Risikomanagement als eine ihrer Kernkompetenzen. Es ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG. Das Risikomanagementsystem deckt mit seinem risikoorientierten Ansatz alle Risikodimensionen ab. Elemente des Risikomanagementsystems sind:

- Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer angemessenen Risikoorganisation und effektiven Risikoprinzipien (Risk Governance) getragen wird.
- Durchführung einer umfassenden Berechnung der Solvabilitätsquote, um die Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.
- Implementierung und Koordination notwendiger Kontrollen sowie deren Dokumentation für risikorelevante Prozesse und darin enthaltene relevante Risiken.
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. In der Risikostrategie werden der Risikoappetit sowie übergreifende Risikotragfähigkeitslimite definiert. Das ganzheitliche Limitsystem der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG wird in einer internen Richtlinie dokumentiert. Eine strenge Risikoüberwachung und die entsprechende Berichterstattung ermöglichen es, frühzeitig Limitauslastungen zu erkennen und darauf zu reagieren.

Risikoorganisation

Die unabhängige Risikomanagementfunktion der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG wurde im Geschäftsjahr bis zum 28. Februar 2022 von einer organisatorischen Einheit innerhalb der Allianz Deutschland AG unter Leitung des Chief Risk Officer im Auftrag des Vorstandes der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG wahrgenommen. Im Rahmen der Neuaufstellung der Allianz in Deutschland wird diese Aufgabe seit dem 1. März 2022 von einer organisatorischen Einheit innerhalb der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG übernommen, so dass die Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG seit dem 1. März 2022 sowohl über eine unabhängige Risikomanagementfunktion als auch einen Chief Risk Officer verfügt. Die

unabhängige Risikomanagementfunktion überwacht nicht nur die Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen, sondern prüft auch Handlungsalternativen und spricht Empfehlungen an die Geschäftseinheiten beziehungsweise den Vorstand aus. Durch die regelmäßige und bedarfsweise (ad hoc) Berichterstattung des Chief Risk Officer an den Vorstand der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG ist gewährleistet, dass der Vorstand über die aktuelle Risikosituation der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG entsprechend informiert ist.

Zum laufenden Austausch bezüglich der Risikosituation ist ein Risikokomitee der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG und ein übergreifendes Risikokomitee installiert, dem jeweils mindestens zwei Mitglieder des Vorstandes angehören. Das Risikokomitee unterstützt den Vorstand bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung mit Analysen und Empfehlungen im Rahmen seiner in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben und Kompetenzen und fördert die Risikokultur in der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG. Das übergreifende Risikokomitee unterstützt und berät die Vorstände der Allianz Deutschland Gesellschaften bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung bei allen gesellschaftsübergreifenden risikorelevanten Themenstellungen.

Die für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG zuständige Risikomanagementfunktion ist in die Risikosteuerung der Allianz SE eingebunden. Zudem wird sichergestellt, dass die für die Risikomanagementfunktion relevanten Standards lokal umgesetzt werden.

Erfüllung der Anforderungen von Solvency II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG einen hohen Stellenwert. Dies gilt unter anderem für die Solvabilitätskapitalanforderung und die Anforderungen an das Governance-System. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG erfüllt aufgrund ihrer transparenten und durchgreifenden Prozesse des Kapital- und Risikomanagements die aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Risikomanagement- und Compliance-Funktion sowie Interne Revision stellen einen wesentlichen Bestandteil des Governance-Systems dar, welches regelmäßig überprüft wird.

Der Risikomanagementprozess wird vom Vorstand der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG als zentrales Element gesehen und im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) zusammengefasst. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit ist hier ein wesentlicher Bestandteil. Die Erkenntnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung für das Geschäftsjahr 2022 der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG stützen die Überzeugung, dass das Risikomanagementsystem der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG geeignet ist, Risiken klar zu identifizieren und zu bewerten sowie diese sowohl kurz- als auch langfristig zu steuern.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG umfasst insbesondere alle wesentlichen Risiken und deckt sowohl Risiken ab, die sich kurz- als auch mittel- und langfristig auswirken können. Als Risiko wird die Möglichkeit der Abweichung von einem explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Ziel verstanden.

Die Bewertung von Risiken erfolgt bei der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG von einem über das interne Modell, welches die wesentlichen Treiber der quantifizierbaren Risiken abbildet, und zum anderen über die jährliche Risikoinventur im Rahmen des Top Risk Assessment. Dies beinhaltet auch die fortlaufende Bewertung der aus aktuellen Ereignissen resultierenden Risiken, wie zum Beispiel geopolitische/makroökonomische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Die gesamthafte Beurteilung aller Risiken im Top Risk Assessment ermöglicht die Ableitung von Risikosteuerungsmaßnahmen.

Die Festlegung der Wesentlichkeit erfolgt über eine Verknüpfung der Eintrittshäufigkeit und der Schadenauswirkung aus Schadenhöhe beziehungsweise Reputation. Daraus ergibt sich die Gesamtrisikostufe. Risiken, welche im Rahmen des Top Risk Assessment gemäß der Gesamtrisikostufe als hoch beziehungsweise sehr hoch bewertet sind, werden als wesentliche Risiken bezeichnet.

Durch diese Wesentlichkeitseinstufung erfolgt die Bestimmung des Risikoprofils. Auf dieser Basis entscheidet der Gesamtvorstand, ob die identifizierten Risiken in ihrer gegenwärtigen Form akzeptiert werden oder ob ein anderes Risikoniveau angestrebt werden soll. Bei Bedarf werden zusätzliche Maßnahmen zur Risikominderung definiert und umgesetzt.

Die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG erfolgt auf Basis des von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten internen Modells der Allianz Gruppe. Es umfasst die Risikokategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, versicherungstechnisches Risiko, Geschäftsrisiko und operationelles Risiko. Das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko werden ausschließlich qualitativ bewertet.

Das Konzentrationsrisiko, neue potenzielle Risiken (Emerging Risks) sowie Nachhaltigkeitsrisiken (Environment, Social, Governance (ESG)-Risiken) werden nicht als separate Risikokategorien verstanden, sondern als Querschnittsthemen im Rahmen aller Kategorien betrachtet. Nachhaltigkeitsrisiken ergeben sich aus Ereignissen oder Bedingungen im Bereich Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG), die möglicherweise erhebliche negative Auswirkungen auf das Vermögen, die Rentabilität oder das Ansehen der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG haben können, wenn sie eintreten.

Im Folgenden werden die Risiken nach Risikokategorien beschrieben und bewertet sowie etwaige Risikokonzentrationen dargestellt. Zudem werden Maßnahmen zur Steuerung und Minderung von Risiken beschrieben. Die Reihenfolge ist dabei unabhängig von der Bedeutung der Risiken für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Sofern in der jeweiligen Risikokategorie nicht anders ausgewiesen, gab es in Bezug auf das Risikoprofil im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen.

Versicherungstechnisches Risiko

Risikodefinition und -bewertung

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Die Quantifizierung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt anhand des internen Modells.

Der größte Teil der Solvabilitätskapitalanforderung für das versicherungstechnische Risiko entfällt auf das Pflege- und Krankheitsrisiko (Morbiditätsrisiko.) Das versicherungstechnische Risiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet und weiterhin als nicht wesentlich für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG eingestuft.

In der privaten Krankenversicherung wird jede Rechnungsgrundlage, wie zum Beispiel auch der zugrunde liegende Rechnungszins oder die Sterbetafel, im Zuge einer Beitragsanpassung überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Risikoumfang

Für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG stellen ein Anstieg der Morbidität und eine Abweichung der Sterblichkeit von der Erwartung das relevante versicherungstechnische beziehungsweise biometrische Risiko dar.

Risikokonzentration

Versicherungstechnische Risikokonzentrationen sind aufgrund des überwiegenden Individualgeschäftes in der privaten Krankenversicherung von geringer Bedeutung. Als mögliches Konzentrationsszenario wird im Rahmen des Top Risk Assessment das Pandemieszenario betrachtet, bei dem sich Morbiditäts- und Sterblichkeitsrisiken zeitgleich materialisieren können. Die Bewertung der Schadenauswirkung wurde im Top Risk Assessment auf Basis konservativ gerechneter Szenarien vorgenommen und als nicht wesentlich eingestuft.

Des Weiteren wird das für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG relevante Großschadenrisiko im Rahmen der Morbiditäts- sowie der Sterblichkeitsrisiken im internen Modell quantifiziert. Hierbei werden ebenfalls die Auswirkungen von Pandemie-Szenarien auf die Krankheitskosten sowie die Sterbewahrscheinlichkeiten betrachtet.

Risikosteuerung und -minderung

Die biometrischen Risiken der privaten Krankenversicherer werden durch das Änderungs- und das Zufallsrisiko bestimmt. Das Änderungsrisiko wird minimiert, indem die kalkulierten Versicherungsleistungen und Sterblichkeiten gemäß den gesetzlichen Vorschriften jährlich mit den tatsächlichen Werten verglichen werden. Sofern die sogenannten auslösenden Faktoren einen bestimmten Schwellenwert über beziehungsweise unterschreiten, werden die Rechnungsgrundlagen überprüft und in Abstimmung mit einem unabhängigen mathematischen Treuhänder gegebenenfalls aktualisiert sowie die Beiträge entsprechend den Allgemeinen Versicherungsbedingungen angepasst.

Zufallsrisiken im Verlauf des Gesamtschadens sind in der Beitragskalkulation durch entsprechende Sicherheiten berücksichtigt. Außerdem haben sie durch den Kollektivausgleich in den großen Beständen der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG nur geringen Einfluss. Weiterhin wird durch eine EDV-unterstützte Risikoselektion auf Basis der unternehmensspezifischen Annahmerichtlinien eine Vorsorge für eine gute Risikostruktur des Bestandes getroffen.

Durch den verantwortlichen Aktuar und eine Pricing-Kontrolle der Versicherungsmathematischen Funktion wird eine methodisch adäquate Erstkalkulation der Prämien und Rückstellungen sichergestellt. Zudem werden Erstkalkulationen einem unabhängigen Sachverständigen zur weiteren Überprüfung vorgelegt.

In einem engen aufsichtsrechtlichen Rahmen können durch die gesetzlich vorgegebene Beitragsanpassungsklausel insbesondere für die

nach Art der Lebensversicherung kalkulierten Bestände die Rechnungsgrundlagen und damit die Beiträge angepasst werden. Ein Grund für eine solche Beitragsanpassung liegt vor, wenn beispielsweise durch neue medizinische Verfahren oder bessere Medikamente die Leistungsausgaben steigen. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG verzichtet im Gegenzug auf ihr ordentliches Kündigungsrecht.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG nutzt keine Rückversicherungslösungen. Diesen Tatbestand schätzt die Versicherungsmathematische Funktion aufgrund des Geschäftsmodells der deutschen Krankenversicherung und der Bestandsgröße der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG unverändert als angemessen ein.

Marktrisiko

Risikodefinition und -bewertung

Das Marktrisiko ergibt sich aus Kursschwankungen an den Kapitalmärkten, welche die Bewertung der Kapitalanlagen (insbesondere Aktien, Rentenpapiere und Immobilien) und die Bewertung der Verbindlichkeiten betreffen. Das Marktrisiko schließt das Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktien-, Immobilien-, Zinsvolatilitäts-, Aktienvolatilitäts-, Währungs- und Inflationsrisiko mit ein.

Die Quantifizierung des Marktrisikos erfolgt anhand des internen Modells. Das Marktrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet und weiterhin als wesentlich für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG eingestuft.

Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG hat die Vermögensanlage und -verwaltung auf die Allianz Investment Management SE ausgegliedert. Diese tätigt die Kapitalanlage in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht (§ 124 VAG). Die Umsetzung des Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht („Prudent Person Principle“) umfasst dabei zwei Dimensionen:

- Alle Kapitalanlagen werden so getätigt, dass sie die Qualität, Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit des Investmentportfolios als Gesamtheit sicherstellen. Dazu gehört insbesondere die Überprüfung, dass das Investmentportfolio die Beschaffenheit und Laufzeit der eingegangenen Versicherungsverbindlichkeiten angemessen berücksichtigt.
- Kapitalanlagen sind nur zulässig, wenn die damit verbundenen Risiken angemessen identifiziert, gemessen, überwacht, gesteuert, kontrolliert, berichtet und in die Solvabilitätsbeurteilung einbezogen werden können. Vor Durchführung einer Kapitalanlage überprüft die Allianz Investment Management SE die Vereinbarkeit mit den Interessen der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer und die Auswirkungen des Investments auf Qualität, Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit des Gesamtportfolios.

Risikoumfang

Die größten Teile des Marktrisikos der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG entfallen auf das Zinsrisiko im Falle eines kurzfristig starken Zinsanstiegs und auf das Zinsvolatilitätsrisiko sowie auf das Aktien- und Aktienvolatilitätsrisiko (inklusive alternativer Investments).

Risikokonzentration

Aufgrund des hohen Anteils an Zinstiteln im Investmentportfolio sieht sich die Allianz Private Krankenversicherungs-AG mit einer Konzentration der

damit verbundenen Risiken konfrontiert, vor allem Zins- und Credit-Spread-Risiken.

Trotz des gegenüber einzelnen Emittenten wohldiversifizierten Investmentportfolios bleibt die zugrunde liegende Exponierung gegenüber dem risikofreien Zins für alle Emittenten von Zinstiteln im selben Währungsraum bestehen. Ferner ist ein relevanter Anteil der Kapitalanlagen in Substanzwerte investiert, worunter Aktien, alternative Investments und Immobilien fallen. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Anteil der Substanzwerte 29,5 Prozent. Da auch hier Diversifikation sichergestellt wird, liegt kein erhebliches Konzentrationsrisiko vor.

Um generell große Risikokonzentrationen zu vermeiden, unterliegen beispielsweise auch Aktienanlagen der Kontrahentenlimitierung, wie sie analog bei Kreditrisiken angewandt wird.

Risikosteuerung und -minderung

Das Marktrisiko wird im Wesentlichen über Limite und Vorgaben für das strategische Zielfortfolio der Kapitalanlagen gesteuert. Das strategische Zielfortfolio reflektiert die Struktur der Verbindlichkeiten, insbesondere der versicherungstechnischen Rückstellungen, berücksichtigt Kapitalrestriktionen und zukünftiges Geschäft und stellt die Robustheit der Risikotragfähigkeit gegenüber adversen Szenarien sicher. Bei der Herleitung der Anlagestrategie werden gemäß dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht die internen Vorgaben an zulässige Anlagen berücksichtigt, welche die Qualität, Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und Verfügbarkeit des Portfolios gewährleisten.

Im gesamten Investmentprozess werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Hierfür werden seit 2011 die Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren („Principles for Responsible Investment (PRI)“) der UN konsequent umgesetzt. Zudem hat sich die Allianz im Rahmen der UN-gestützten Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA) verpflichtet, das Pariser Klimaabkommen in ihren Portfolios zu erfüllen.

Das Kapitalanlagemanagement ist an die Allianz Investment Management SE ausgelagert, um Effektivitäts- und Effizienzvorteile zu nutzen. Durch das dadurch erzielte umfangreiche Know-how sind die Marktrisiken besser beherrschbar. Gleichwohl wird in allen Prozessen, Richtlinien und Entscheidungen die uneingeschränkte Risikoverantwortung der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG berücksichtigt.

Neue Finanzmarktprodukte durchlaufen vor Einsatz einen Prozess, der sicherstellt, dass deren Konformität mit geltenden regulatorischen und internen Anforderungen geprüft ist, Risiken identifiziert und bemessen werden, entsprechende Expertise im Unternehmen aufgebaut wird und die Einbindung in alle relevanten Unternehmensprozesse gewährleistet ist. Zur Verringerung von Risiken und zur effizienten Portfoliosteuerung werden Derivate genutzt. Beispielsweise werden Instrumente zur Absicherung des Aktien- und Währungsrisikos eingesetzt.

Die Wirksamkeit der Risikominderungstechniken wird durch laufendes Monitoring des Investmentportfolios gewährleistet.

In der privaten Krankenversicherung werden die Beiträge bei Tarifen mit (sogenannten) Alterungsrückstellungen so kalkuliert, dass sie durch Alterung eines Versicherten nicht steigen. Dazu wird nach dem sogenannten Kapitaldeckungsverfahren ein Kapitalstock aufgebaut, mit dem im Alter die kalkulatorischen Beiträge der Versicherten bezuschusst werden. Die Zuführungen zu diesem Kapitalstock ergeben sich dabei aus dem Äquivalenzprinzip. Dieses bedeutet, dass der Barwert der zu leistenden Beiträge abzüglich Kosten- und Sicherheitszuschlag dem Barwert der erwarteten Leistungsausgaben entsprechen muss. Wenn die angenommene Verzinsung des Kapitalstocks in lang anhaltenden Niedrigzinsphasen nicht mehr er-

wirtschaftet werden kann, reicht er nicht mehr zur Abdeckung der steigenden Leistungen aus. Die Deckungslücke wird dann im Zuge von Beitragsanpassungen geschlossen.

Vor dem Hintergrund aktueller wirtschaftlicher und politischer Entwicklungen kann für die nahe Zukunft eine erhöhte Marktvolatilität und eine damit verbundene Unsicherheit in den Marktwerten nicht ausgeschlossen werden. Um auf Veränderungen frühzeitig reagieren zu können, erfolgt ein kontinuierliches Monitoring.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG nimmt regelmäßige Marktbeobachtungen vor, führt Analysen zum Zinsumfeld durch und richtet ihre Anlagestrategie kontinuierlich auf die sich verändernden Verhältnisse aus.

Im Jahr 2022 konnte die Allianz Private Krankenversicherungs-AG eine Nettoverzinsung von 3,2 (3,4) Prozent realisieren.

Kreditrisiko

Risikodefinition und -bewertung

Das Kreditrisiko ergibt sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Geschäftspartners. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus Kapitalanlagen (Investments) sowie Transaktionen im Bereich der Derivate und daneben aus dem Ausfall von Forderungen (zum Beispiel an Vermittlerinnen und Vermittler sowie Maklerinnen und Makler).

Das Kreditrisiko außerhalb der Kapitalanlagen, also das Ausfallrisiko von Forderungen gegen Geschäftspartner wie Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer, Vermittlerinnen und Vermittler spielt keine nennenswerte Rolle.

Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt anhand des internen Modells. Außerbilanzielle Positionen, wie beispielsweise Wertpapierleihe und Kreditzusagen, werden bei der Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung im Kreditrisiko berücksichtigt. Das Kreditrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Dabei wird beispielsweise als Ausprägung des Konzentrationsrisikos der gleichzeitige Ausfall mehrerer Kontrahenten betrachtet.

Das Kreditrisiko wird weiterhin als wesentlich für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG eingestuft.

Risikoumfang

Aufgrund des hohen Anteils von Zinsträgern im Portfolio sind Kreditrisiken ein Treiber des Risikoprofils. Der Umfang ist allerdings durch die hohe durchschnittliche Kreditqualität und Diversifikation begrenzt.

Risikokonzentration

Festverzinsliche Anlagen sind mit Ausfallrisiken verbunden und haben insgesamt einen hohen Anteil am Investmentportfolio. Allerdings sind die Anlagen breit diversifiziert. Ein Konzentrationsrisiko ergibt sich also im Wesentlichen aus Szenarien wie einer Banken- oder Eurokrise, die die Kreditqualität auf dem Markt für festverzinsliche Wertpapiere in der Breite betreffen würde.

Die Summe der zehn größten Positionen (gemessen am Marktwert) des kreditrisikorelevanten Portfolios aus Kapitalanlagen beträgt 4,6 Milliarden Euro. Dies entspricht 18,7 Prozent des gesamten Kreditportfolios. Die zwei größten Gegenparteien sind die Länder Frankreich und Deutschland aufgrund großer Volumina im Bereich Staatsanleihen.

Risikosteuerung und -minderung

Das Kapitalanlagemanagement ist an die Allianz Investment Management SE ausgelagert. Die Risikoverantwortung verbleibt ungeachtet der Auslagerungen bei der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG.

Das Kreditrisiko wird über Vorgaben für das strategische Zielfortfolio und Limite (insbesondere Kontrahentenlimite) gesteuert. Hierbei wird der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht stets berücksichtigt.

Es werden Limite auf Kontrahentenebene gesetzt. Das Gesamtexposure gegenüber jedem einzelnen Kontrahenten wird hierbei systematisch ermittelt und limitiert. Die Bestimmung von Höchstgrenzen für Kontrahentenrisiken berücksichtigt die Größe und Zusammensetzung des Investmentportfolios sowie die Risikostrategie der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG.

Kumulimite sorgen zudem für die effektive Begrenzung von zu großen Exponierungen in einzelnen Ländern.

Klar definierte Prozesse gewährleisten, dass Risikokonzentrationen und die Auslastung von Limiten angemessen überwacht und gesteuert werden. Das Risiko des Ausfalls einer Gegenpartei bei Derivatetransaktionen wird durch Vereinbarungen zur Stellung von Sicherheiten gemindert.

Neben dem vorhandenen Limitsystem wird eine konservative Anlagestrategie durch hohe Qualität der Ratingstruktur des Portfolios der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG, einen hohen Anteil besicherter Wertpapiere und hohe Diversifikation sichergestellt.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG hält 70,5 Prozent ihrer Kapitalanlagen in Nominalwerten. Davon haben 86,4 Prozent ein Investment-Grade-Rating. Unter „Investment Grade“ fallen Forderungstitel und Emittenten, deren Bonität von führenden Ratingagenturen hoch eingestuft ist. Rund 44 Prozent haben sogar ein AAA- oder AA-Rating. Damit wird die Qualität der Anlagen von unabhängigen Experten sehr positiv bewertet. Insgesamt 13,6 Prozent haben ein Non-Investment-Grade-Rating oder sind nicht geratet.

Für neue Finanzmarktprodukte wird zudem im Rahmen des „New Financial Instrument“-Prozesses geprüft, ob auch Kreditrisiken im gruppenweiten Risikomodell angemessen reflektiert werden.

Liquiditätsrisiko

Risikodefinition und -bewertung

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Allianz Private Krankenversicherungs-AG nicht über die notwendigen Barmittel verfügen beziehungsweise nicht in der Lage sein könnte, Anlagen und andere Vermögenswerte in Barmittel umzuwandeln, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Anhand des internen Modells erfolgt keine Quantifizierung des Liquiditätsrisikos. Das Liquiditätsrisiko wird qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Zusätzlich wird es über eine Szenarioanalyse im Rahmen der Liquiditätsrisikobeurteilung quantitativ erfasst. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells und der getroffenen Vorkehrungen wird das Liquiditätsrisiko weiterhin als nicht wesentlich für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG eingestuft.

Risikoumfang

Ein Liquiditätsrisiko kann für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG aus erwarteten und unerwarteten Zahlungsverpflichtungen entstehen. Es resultiert in erster Linie aus Zahlungsverpflichtungen aufgrund fälliger Versicherungsleistungen sowie weiterer Zahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern. Ausbleibende Mittelrückflüsse aus Investitionen können gleichermaßen zu Liquiditätsengpässen führen.

Ein deutlich erhöhter Liquiditätsbedarf, etwa aufgrund eines kurzfristig signifikanten Anstiegs der Krankheitskosten, kann gedeckt werden. Im Falle einer deutlich erhöhten Anzahl an Vertragskündigungen erfolgen lediglich Zahlungen von Übertragungswerten, welche jedoch bei der derzeitigen Bestandsstruktur noch eine vernachlässigbare Größenordnung für ein Liquiditätsrisiko besitzen.

Risikokonzentration

Da sich das Liquiditätsrisiko in der Regel materialisiert, wenn erhöhter Auszahlungsbedarf und begrenzte kurzfristige Mittelbereitstellung zeitlich zusammenfallen, ist das Liquiditätsrisiko als solches ein Konzentrationsrisiko.

Risikosteuerung und -minderung

Die Auslagerung des Kapitalanlage-Managements an die Allianz Investment Management SE beinhaltet auch die Liquiditätsplanung der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG, die in Abstimmung mit der strategischen und taktischen Kapitalanlageplanung sowie dem geplanten Liquiditätsbedarf erfolgt. Die Risikoverantwortung verbleibt ungeachtet der Auslagerungen bei der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG.

Jede Investmententscheidung wird nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht vorgenommen, welcher fordert, dass die Liquidität auf Gesamtportfolioebene stets gewährleistet ist. Auch im Rahmen der Beurteilung des strategischen Zielfortfolios wird die Liquidität explizit betrachtet. Das Liquiditätsrisiko wird zudem mittels entsprechender Liquiditätslimite überwacht und gesteuert.

Teil des vollumfänglichen Liquiditätsrisikomanagementprozesses ist ein Liquiditätsrisikobericht, der vierteljährlich erstellt wird. Hauptmerkmale sind unter anderem die Betrachtung von Mittelzuflüssen und -abflüssen unter adversen Szenarien und über verschiedene Zeithorizonte hinweg sowie eine Bewertung verfügbarer Gegenmaßnahmen einschließlich des Verkaufs liquider Aktiva. Dabei werden Schwellenwerte für Warnstufen und Limitverstöße definiert, welche sicherstellen, dass eine signifikante Verschlechterung der Liquiditätssituation im Stressszenario transparent adressiert werden kann sowie potenzielle Gegenmaßnahmen diskutiert werden können.

Erhöhter Liquiditätsbedarf kann sowohl über laufende Kapitalrückflüsse als auch über den Verkauf von hoch liquiden Kapitalanlagen gedeckt werden. Zusätzlich wird die Erfüllung der kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen über den konzernweiten Cash-Pool sichergestellt.

Aufgrund der Höhe der Prämieinnahmen und des zusätzlich großen Bestands an hoch liquiden Anlagen ist die Allianz Private Krankenversicherungs-AG in der Lage, ihren Leistungsverpflichtungen jederzeit vollumfänglich nachzukommen.

Operationelles Risiko

Risikodefinition und -bewertung

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch das Rechts- und Compliance-Risiko sowie das IT-Risiko (zum Beispiel Funktionsfähigkeit von EDV-Systemen sowie der Schutz von Daten und Systemen insbesondere von Cyberangriffen im Rahmen der Informationssicherheit), jedoch nicht das strategische Risiko oder das Reputationsrisiko.

Das operationelle Risiko wird im internen Modell quantifiziert, liefert aber durch die vergleichsweise niedrigen finanziellen Schadenauswirkungen

gen einen geringen Beitrag zur Solvabilitätskapitalanforderung. Es wird daher vornehmlich qualitativ bewertet. Aus qualitativer Sicht kommt dem operationellen Risiko eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu und es wird für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG weiterhin als wesentlich eingestuft. Aufgrund möglicher Einflüsse auf bestehende Prozesse, Schnittstellen und Strukturen wurde bei der Bewertung beispielsweise die gesamthafte Betrachtung von Großprojekten mit einbezogen.

Die Allianz möchte sich weiter auf den Kundennutzen fokussieren. Das führt auch zu einem Umbruch der IT-Systemlandschaft der Allianz in Deutschland. Insbesondere aus der Umstellung auf neue Prozesse und IT-Systeme ergeben sich Vorteile für die Kundinnen und Kunden sowie das Unternehmen. Die mit der Umstellung verbundenen Risiken – wie etwa der vorübergehende Ausfall eines Systems – werden sorgfältig bewertet und bestmöglich minimiert.

Risikoumfang

Das operationelle Risiko begründet sich aus den Aktivitäten der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG (Geschäftstätigkeit) und kann typischerweise nicht vollständig vermieden werden. Folglich wird das operationelle Risiko insoweit akzeptiert, als es für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-/Nutzaspekten unvermeidbar ist. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung des operationellen Risikos angestrebt.

Risikokonzentration

Da für sehr viele Prozesse IT-Unterstützung notwendig ist, sind das Vermeiden von IT-Ausfällen sowie der Schutz von Daten und Systemen im Rahmen der Informationssicherheit von zentraler Bedeutung. Zudem hat die Allianz Private Krankenversicherungs-AG viele Tätigkeiten innerhalb des Allianz Konzerns ausgelagert. Bei den Auslagerungen werden mögliche Risiken identifiziert und Kontrollen aufgesetzt, die im Rahmen des operationellen Risikomanagements nachgehalten werden.

Die Wiederherstellungsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse wird über das Betriebskontinuitätsmanagement sichergestellt, um die Risikokonzentration in einem Katastrophenszenario zu verringern.

Risikosteuerung und -minderung

Im Rahmen des Managements operationeller Risiken werden für Geschäftsprozesse, die mit wesentlichen Risiken behaftet sind, geeignete Kontrollen und Maßnahmen zur Risikomitigation aufgesetzt. Die Einrichtung und Durchführung adäquater Kontrollen zur Mitigation der identifizierten operationellen Risiken obliegt den risikoverantwortlichen Bereichen. Die Kontrollen sind Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Um das Risiko wesentlicher Fehler in der Finanzberichterstattung zu vermindern, hat die Allianz Private Krankenversicherungs-AG im Rahmen des internen Kontrollsystems Kontrollen implementiert. Die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung wurde für den Berichtszeitraum geprüft und als gegeben angesehen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen für wesentliche ausgelagerte Prozesse werden durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß internationalem Prüfungsstandard (International Standard on Assurance Engagements – ISAE 3402) überprüft.

Zusätzlich werden einzelne operationelle Risiken durch das eigene Versicherungsmanagement begrenzt, zum Beispiel Gebäude-, Vertrauensschaden- sowie Cyberversicherungsschutz.

Das Management des operationellen Risikos wird durch die Meldung operationeller Verluste und in diesem Rahmen aufgesetzten Maßnahmen unterstützt.

Weitere Risiken

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen und deren zugrundeliegenden Annahmen. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an ein geändertes Wirtschaftsumfeld oder Kundenverhalten angepasst werden.

Anhand des internen Modells erfolgt keine Quantifizierung des strategischen Risikos. Dieses wird ausschließlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet.

Das strategische Risiko ist aufgrund seiner Geschäftsmodellimmunität von langfristiger Natur und wird weiterhin grundsätzlich als wesentlich für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG eingestuft.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko ergibt sich aufgrund einer unerwarteten Änderung des Geschäftsvolumens, der Kostenentwicklung oder der Margen des zukünftigen Geschäftes. Dabei umfasst das Geschäftsrisiko auch das Stornorisiko und anderes nicht vorhersehbares Kundenverhalten.

Die Quantifizierung des Geschäftsrisikos erfolgt im internen Modell. Die für das Geschäftsrisiko spezifische Solvabilitätskapitalanforderung ist von relativ geringer Bedeutung. Das Geschäftsrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet.

Da das Geschäftsrisiko nur einen sehr geringen Einfluss auf das unmittelbare operative Ergebnis hat, wird es weiterhin als nicht wesentlich für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG eingestuft.

Das Kostenrisiko ergibt sich aus Veränderungen der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten. Darunter fallen auch die Kosten aus der dauerhaften Veränderung der zugrunde gelegten Inflationsannahmen. Das Kostenrisiko wird unter anderem durch ein umfassendes Projektmanagement mitigiert.

Aus Unternehmenssicht stellt der Anstieg des Stornos wegen des stärker abnehmenden Bestandes und vermehrter Niederstufungen ein Risiko dar. Ein singuläres Massenstorno-Ereignis ist im internen Modell negativ aufgrund der hohen entgehenden Beitragseinnahmen.

Das Ziel der höchstmöglichen Beitragsstabilität bei der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG ist ein wesentlicher Hebel zur Stornovermeidung. Die Entwicklung des Neugeschäftes und der Kündigungsquoten wird regelmäßig beobachtet und bewertet.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Ansehens des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Dabei geht es um die Unternehmenswahrnehmung sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch bei (potenziellen) Kundinnen und Kunden, anderen Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen, Belegschaft, Aktionären oder Behörden.

Im internen Modell erfolgt keine Quantifizierung des Reputationsrisikos. Dieses wird ausschließlich qualitativ erfasst und ist als eigene Bewertungsdimension bei der Wesentlichkeitseinschätzung aller Risiken enthalten. Ein entsprechender Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Zur Identifikation von Reputationsrisiken arbeiten sämtliche betroffene Funktionen auf Konzern- und lokaler Ebene eng zusammen.

Hier sind insbesondere die Risiken in den Bereichen Recht und Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit, IT (zum Beispiel Fehler in IT-Systemen), Betriebskontinuitätsmanagement sowie die Bearbeitung im Betrieb von hoher Bedeutung.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine werden auch die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 belasten. Dies gilt insbesondere für die Inflation, bei der ein Verharren auf hohem Niveau erwartet wird. Im Jahresdurchschnitt wird in Deutschland und im Euroraum mit einer Rate von über 6 Prozent gerechnet. Die Europäische Zentralbank (EZB) dürfte daher kaum in ihrer restriktiven Geldpolitik nachlassen: Bis zum Jahresende werden bei den Leitzinsen weitere Anpassungen erwartet.

Die Folgen sind kräftige Kaufkraftverluste bei den Haushalten und schlechtere Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen; beides schlägt zunehmend auf Konsum und Investitionen durch. Sowohl für Deutschland als auch im Euroraum insgesamt wird daher mit einer Rezession im Jahr 2023 gerechnet. Die Wirtschaftsleistung geht voraussichtlich um 0,7 Prozent beziehungsweise 0,4 Prozent zurück. Insgesamt wird für die Weltwirtschaft nur ein leichtes Wachstum von 1,4 Prozent erwartet.

An den Finanzmärkten dürfte es angesichts der hohen Unsicherheit über den Fortgang der Inflation und der geldpolitischen Reaktionen unruhig bleiben. Die Renditen auf den Anleihemärkten sollten jedoch auf ihren derzeit hohen Niveaus verharren; für langfristig orientierte Anleger bieten sich daher wieder mehr Chancen.

Beim vorliegenden Ausblick überwiegen die Abwärtsrisiken. Dies betrifft zuvorderst den Krieg in der Ukraine selbst, wo eine weitere Eskalation und Ausweitung nicht ausgeschlossen werden kann. Auch die Gasversorgung in Europa bleibt prekär. Die Gefahr einer Mangellage im Winter 2023/24 ist nicht gebannt. Zudem birgt das plötzliche und unzureichend vorbereitete Ende der chinesischen Null-COVID-Politik erhebliche Risiken für die internationalen Lieferketten. Ebenso gilt es auch, politische und soziale Spannungen im Blick zu behalten, die angesichts der stark gestiegenen Lebenshaltungskosten eskalieren könnten.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Solvency II-Review 2020

Nachdem die Europäische Kommission (EU-Kommission) 2021 ihre Legislativvorschläge zur Änderung der Solvency II-Richtlinie vorgelegt hatte, wurde am 17. Juni 2022 die allgemeine Ausrichtung des Rates der Europäischen Union zur Änderung der Solvency II-Richtlinie veröffentlicht. Die im Rahmen des Solvency II Review 2020 vorgeschlagenen Änderungen wirken sich auf Themen aus den verschiedensten Bereichen aus – von den Kapitalanforderungen über das Reporting bis zur Proportionalität. Eine vollumfängliche Umsetzung ist nach den erforderlichen Trilog-Verhandlungen nicht vor 2024 zu erwarten.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG sieht sich aufgrund ihrer Kapitalstärke und ihres wirksamen Risikomanagementsystems im Hinblick auf die geplanten Änderungen der Solvency II-Richtlinie gut aufgestellt.

Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen

Anhebung Versicherungspflichtgrenze zum 1. Januar 2023

Zum 1. Januar 2023 wird die Versicherungspflichtgrenze auf 5.550 Euro angehoben. Damit geht die Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich für die private Krankheitskostenvollversicherung entscheiden können, kurzfristig zurück. Da die Versicherungspflichtgrenze entsprechend der Entwicklung der beitragspflichtigen Bruttogehälter angehoben wurde, wird im Jahresdurchschnitt keine Veränderung der Anzahl der nicht versicherungspflichtigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erwartet.

Geplante Gesetzgebung

Die Bundesregierung plant ein neues Digitalisierungsgesetz, in dem unter anderem eine verpflichtende Nutzung der Elektronischen Patientenakte, verbunden mit Opt-Out-Option geregelt werden soll. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG ist durch das bereits bestehende Angebot einer elektronischen Patientenakte an ihre Versicherten hierauf sehr gut vorbereitet. Ferner hat die Bundesregierung für diese Legislaturperiode eine Reform der Pflegeversicherung angekündigt.

Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

Der GDV sieht optimistisch in das angelaufene Geschäftsjahr 2023. Über alle Versicherungssparten hinweg wird mit einem Wachstum des Beitragsaufkommens von rund 3 Prozent zum Vorjahr gerechnet.

Die Bundesregierung bekannte sich in ihrem Koalitionsvertrag nicht zu einer einheitlichen Bürgerversicherung. Die Dualität aus privater und gesetzlicher Krankenversicherung bleibt damit bestehen.

Für die private Krankenversicherung erwartet der GDV für das Jahr 2023 einen weiteren spürbaren Beitragsanstieg von 3,5 Prozent, ausgelöst vor allem durch Beitragsanpassungen in der Krankheitskostenvollversicherung und in der privaten Pflegeversicherung (PPV) zu Jahresbeginn. Hierfür sind vor allem gestiegene Behandlungskosten im Gesundheitssystem verantwortlich. Die Anpassungen in der PPV sind außerdem auf die gesetzlichen Leistungsausweitungen der vergangenen Jahre und das Gesundheits- und Pflegeversorgungsverbesserungsgesetz (GPVG) zurückzuführen. Für die Zusatzversicherung rechnet der GDV auch im Jahr 2023 weiterhin mit einem Bestandsanstieg, getrieben durch den Trend, den Versicherungsschutz der gesetzlichen Krankenversicherung mit einer privaten Zusatzversicherung zu ergänzen. Bei den Leistungsausgaben wird für 2023 keine spürbare Erhöhung aufgrund der Covid-19-Pandemie erwartet. Die Chancen, die sich aus der wirtschaftlichen Entwicklung der privaten Krankenversicherung in Deutschland ergeben, werden für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG im nachfolgenden Abschnitt erläutert.

Geschäftsentwicklung

Versicherungsgeschäft

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Allianz Private Krankenversicherungs-AG mit einem leichten Anstieg der Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr. Hierzu dürften in der Krankheitskostenvollversicherung die Beitragsanpassungen und in der Zusatzversicherung die Neubeträge beitragen. Dank des leistungsfähigen und innovativen Produktangebots, welches laufend bedarfsorientiert ausgebaut und optimiert wird, sowie der hervorragenden Aufstellung des Vertriebs wird eine weitere Steigerung des Neugeschäfts erwartet. Der starke Anstieg des Neugeschäfts im Vergleich zum sehr guten Vorjahr wird sowohl von der Krankheitskostenvollversicherung als auch von der Zusatzversicherung getragen, wobei Letztgenannte deutlicher zulegen dürfte. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG sieht weiterhin ein erhebliches Potenzial bei der Nachfrage nach Zahnzusatzversicherungen sowie nach einer betrieblichen Krankenversicherung. Daraus ergibt sich die Chance, mit zukunftsweisenden Produkten und der starken finanziellen Stellung im Wettbewerb den Marktanteil weiter auszubauen.

Im Jahr 2023 wird mit einem leichten Anstieg des Bestandes an versicherten Personen gerechnet. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG geht davon aus, dass die Zuwächse in der Zusatzversicherung den alterungsbedingten Rückgang in der Krankheitskostenvollversicherung übertreffen. Sowohl in Bezug auf die Beitragseinnahmen als auch auf die Anzahl der versicherten Personen ist die Allianz Private Krankenversicherungs-AG bestrebt, die Marktstellung des Unternehmens zu festigen.

Es werden etwas höhere Aufwendungen für Versicherungsfälle erwartet, deren Steigerungsrate über der Zuwachsrate der Beitragseinnahmen liegen dürfte. Verantwortlich hierfür sind hauptsächlich die jährlichen Kostensteigerungen im Gesundheitswesen. Durch weitere Optimierungen der Prozesse zur Leistungsbearbeitung und insbesondere einen hohen Anteil an Dunkelverarbeitung sieht die Allianz Private Krankenversicherungs-AG die Chance, den Anstieg auf einem vertretbaren Niveau zu halten.

Durch die genannten Effekte bei den Beitragseinnahmen und den Aufwendungen für Versicherungsfälle wird mit einem leichten Anstieg der Schadenquote gerechnet. Für den Versicherungsbetrieb erwartet die Allianz Private Krankenversicherungs-AG höhere Aufwendungen, vor allem getrieben durch das höhere erwartete Neugeschäft. Insgesamt dürften diese Faktoren zu einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufigen versicherungsgeschäftlichen Ergebnis führen.

Kapitalanlagen

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG wird die sicherheits- und ertragsorientierte Kapitalanlagestrategie fortführen und setzt dabei auf die breite Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren sowie das Kapitalanlagenportfolio der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG weiter zu diversifizieren und die Rendite zu stärken, ist geplant, den Anteil der alternativen Investments moderat und selektiv auszubauen mit Fokus auf erneuerbare Energien, Infrastrukturfinanzierung und Mittelstandsfinanzierung. Substanzwerte, allen voran Aktien, bieten trotz möglicher Volatilität langfristig ein attraktives Ertragspotenzial und bleiben ein wichtiger Bestandteil der Kapitalanlagestrategie.

Im Hinblick auf Risiken aufgrund möglicher Herabstufungen von Ratings insbesondere durch Krisen wie die COVID-19-Pandemie und den Krieg in der Ukraine betreibt die Allianz Private Krankenversicherungs-AG das bereits seit Jahren bewährte Risiko-Monitoring bei Anleihen konsequent und verstärkt weiter. Für das Jahr 2023 wird von höheren laufenden

Erträgen und gleichzeitig von geringeren Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen ausgegangen. In der Summe wird ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen etwa in gleicher Höhe wie im Jahr 2022 erwartet.

Ergebnisentwicklung

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG geht von einem Rohüberschuss nach Steuern weit unter dem Niveau des Vorjahres aus. Auch die Beteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer am Rohüberschuss dürfte weit geringer ausfallen. Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2023 mit einem weitaus geringeren Ergebnis nach Steuern vor Ergebnisabführung aus. Grund für diese Entwicklungen ist der in 2022 enthaltene periodenfremde Ertrag aus der Korrektur der Ergebnisabführung in 2021, der als Sondereffekt zu behandeln ist. Die Ergebnisabführung 2023 wird den Wert 2022 übersteigen. Durch den Einbehalt abführungsgesperrter Beträge in 2022 wird in 2023 eine geringere Abführungssperre erwartet.

Insgesamt ist zu erwarten, dass die Allianz Private Krankenversicherungs-AG aus den dargelegten Chancen und Risiken einen positiven Nutzen ziehen und für das Geschäftsjahr 2023 zufriedenstellende Ergebnisse für die Kundinnen und Kunden sowie den Anteilseigner erwirtschaften kann.

Nichtfinanzielle Ziele

Ziel der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG, als Teil der Allianz Gruppe, ist es, ihre Stakeholder beim Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft als Partner zu unterstützen. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG hat sich daher klare Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit gesetzt.

Für das eigene Anlageportfolio strebt die Gesellschaft an, die Treibhausgasemissionen im Einklang mit den Zielen der Allianz Gruppe bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. Zwischenziel ist es, die gruppenweiten Emissionen des Portfolios aus börsennotierten Aktien und handelbaren Unternehmensanleihen bis Ende 2024 um 25 Prozent gegenüber dem Stand von 2019 zu reduzieren. Das Portfolio an Immobilien, die sich vollständig im Eigenbesitz befinden, wird bis Ende 2024 den wissenschaftlich fundierten Maßnahmen zur Einhaltung des 1,5°C-Ziels entsprechen. Auch für das gruppenweite Infrastrukturportfolio sind Emissionsreduktions- und Engagement-Ziele im Einklang mit dem 1,5°C-Pfad festgelegt.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG nimmt die Nachhaltigkeit der eigenen Geschäftstätigkeit ernst und strebt danach, den ökologischen Fußabdruck mit der Zeit zu verringern. Dazu leistet die Gesellschaft ihren Beitrag, die Treibhausgasemissionen der Allianz Gruppe pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter bis 2025 (Referenzjahr 2019) um 50 Prozent zu senken, und bis 2030 sogar um 70 Prozent. Darüber hinaus soll der Strom, den die Allianz Private Krankenversicherungs-AG für die eigene Geschäftstätigkeit benötigt, bis 2023 zu 100 Prozent aus Grünstrom stammen.

Neben den genannten Umweltzielen setzt sich die Allianz Private Krankenversicherungs-AG auch Ziele im Bereich der Kundenloyalität und für das Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Gesellschaft strebt an, den im Geschäftsjahr 2022 erhaltenen, Status Loyalty Leader zu halten sowie das sehr hohe Ambitionsniveau von 4,7 bei der Voice-of-Customer-Bewertung zu erreichen.

Ziel ist es auch, den IMIX (Inclusive Meritocracy) auf konstant hohem Niveau (83 Prozent) zu halten.

Zur Stärkung des nachhaltigen Handelns und zum kontinuierlichen Austausch gibt es seit 2021 ein Nachhaltigkeitskomitee, dem unter anderem die Vorstandsvorsitzende angehört. Das Nachhaltigkeitskomitee der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG fungiert als beratendes Gremium im Zusammenhang mit Umwelt, Sozialem und nachhaltigen Aspekten in der Unternehmensführung. Die Kernbereiche der Diskussionen und

Maßnahmen umfassen eine gesunde Umwelt, ein gesundes soziales Miteinander sowie Stabilität und Sicherheit. Das Komitee unterstützt den Vorstand der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG hierbei im Rahmen seiner in der Geschäftsordnung verankerten Aufgaben und Kompetenzen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F ABSATZ 4 I. V. M. ABSATZ 2 NR. 4 HGB

Zielgrößen für den Umsetzungszeitraum bis 31. Dezember 2024 und Angaben zur Erreichung dieser Zielgrößen:

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Allianz Private Krankenversicherungs-AG Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als Frist für die Erreichung aller Zielgrößen wurde einheitlich der 31. Dezember 2024 festgesetzt. Die folgende Übersicht zeigt die festgelegten Ziele und die Ist-Quote im Dezember 2022 auf:

	Zielfestlegung	Ist-Quote
Stand 31. Dezember	2024	2022
Aufsichtsrat	33,3%	33,3%
Vorstand	33,3%	33,3%
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes	30,0%	18,2%
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes	40,0%	38,2%

Der Gesellschaft geht es bei den Zielgrößen für den Frauenanteil nicht allein um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben. Ein Unternehmen kann langfristig nur erfolgreich sein, wenn Frauen gleichberechtigt gefördert und leistungsbezogen in Führungspositionen eingesetzt werden. Daher hat sich die Allianz Private Krankenversicherungs-AG schon frühzeitig zur Förderung der Vielfalt im Unternehmen verpflichtet, entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, Personalprozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Diese werden kontinuierlich auf die Wirksamkeit hin überprüft und an neue Bedarfe angepasst. Alle eingeführten Maßnahmen sind in den internen Talentmanagementprozessen hinterlegt, so dass von der Potenzialerkennung bis zur Stellenbesetzung systematisch weibliche Potenziale gefördert werden und ein ganzheitliches Vorgehen gewährleistet ist. Die Maßnahmen reichen von Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie über Sponsorship- und Mentoring-Programme bis hin zum Etablieren einer Führungskultur, in der Chancengleichheit, gegenseitiges Vertrauen sowie die Zusammenarbeit in vielfältigen Teams im Vordergrund stehen. Weitere Maßnahmen zielen auf einen ausreichend großen Nachwuchspool ab, aus dem Führungspositionen mit weiblichen Potenzialen besetzt werden können. Dazu gehören Förderprogramme, Informationsformate und ein stärkerer Fokus auf weibliche Kandidaten bei der Stellenbesetzung.

BETRIEBENE VERSICHERUNGSARTEN

Krankheitskostenvollversicherung

Krankentagegeldversicherung

Krankenhaustagegeldversicherung

Krankheitskostenteilversicherung

Pflegepflichtversicherung

Ergänzende Pflegezusatzversicherung

Geförderte Pflegevorsorgeversicherung

Auslandsreisekrankenversicherung

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG GEMÄß § 341A ABSATZ 1A HGB

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG ist nach §§ 341a Absatz 1a Satz 3, 289b Absatz 2 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Erstellung einer nicht-finanziellen Erklärung befreit, da sie in den Konzernlagebericht ihres Mutterunternehmens (§ 290 Absatz 1, 2 HGB), der Allianz SE, einbezogen ist und dieser Konzernlagebericht eine nichtfinanzielle Konzernklärung enthält. Der Konzernlagebericht ist unter www.allianz.com sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache veröffentlicht.

München, 24. Februar 2023

Allianz Private Krankenversicherungs-AG
Der Vorstand



Klingspor



Bahr



Dr. Berge



Dr. Esser



Maric



Dr. Wiesemann

ANGABEN ZUM ENTGELTTRANSPARENZGESETZ¹

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG)

Für die Allianz Private Krankenversicherungs-AG ist es selbstverständlich, die Vielfalt im Unternehmen zu fördern und entsprechende Maßnahmen und Prozesse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte anzubieten.

Dazu gehören im Rahmen von Vereinbarkeit von Beruf und Familie die Unterstützung bei der Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeiten sowie eine Offenheit gegenüber „Elternzeit“ und die Option auf befristete Teilzeit.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG vergütet nicht leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anhand des Tarifvertrags. Eine Eintarifierung erfolgt aufgrund der konkreten Tätigkeit und unabhängig vom Geschlecht. Leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aufgrund der Wertigkeit der jeweils ausgeübten Funktion vergütet. Die Wertigkeit einer Funktion ist unabhängig vom Funktionsinhaber und somit auch vom Geschlecht. Durch diese Vergütungssystematiken ist das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer abgebildet.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG beschäftigte im Jahr 2021 im Mittel 830 Angestellte, davon waren 532 Frauen und 297 Männer. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG beschäftigte im Jahr 2021 im Mittel 175 Frauen und 22 Männer in einem Teilzeit-Arbeitsverhältnis. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG beschäftigte im Jahr 2021 im Mittel 357 Frauen und 275 Männer in einem Vollzeit-Arbeitsverhältnis.

¹ Der Entgeltbericht ist nicht Bestandteil des Lageberichts

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenkosten, Stomoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Tsd €		Anhang Nr.	2022	2022	2022	2022	2021
AKTIVA							
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1					
I.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				81 237		92 229
II.	Geleistete Anzahlungen				-	81 237	13 827
							106 056
B.	Kapitalanlagen	1,5					
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2			166 796		169 196
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1	Anteile an verbundenen Unternehmen	3		6 761 510			5 803 714
2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4		825 004			596 184
3	Beteiligungen	3		122 273			131 394
4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			136 456			125 962
					7 845 243		6 657 253
III.	Sonstige Kapitalanlagen						
1	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			20 062 853			19 135 428
2	Inhaberschuldverschreibungen			18 747			16 636
3	Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderungen			2 105 214			2 042 364
4	Sonstige Ausleihungen						
a)	Namenschuldverschreibungen		2 438 172				3 296 376
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen		663 398				943 175
				3 101 571			4 239 551
					25 288 384		25 433 978
						33 300 424	32 260 427
C.	Forderungen	6					
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft Versicherungsgeschäft						
1	Versicherungsnehmer			28 753			28 722
2	Versicherungsvermittler			119			358
					28 872		29 080
II.	Sonstige Forderungen				500 305		401 119
	davon an verbundene Unternehmen: 474 357 (374 605) Tsd €						
						529 176	430 200
D.	Sonstige Vermögensgegenstände						
I.	Sachanlagen und Vorräte				162		167
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				1 410		1 674
III.	Andere Vermögensgegenstände				6 901		5 351
						8 474	7 193
E.	Rechnungsabgrenzungsposten						
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten				65 136		98 402
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzung				113		52
						65 249	98 454
F.	Aktive latente Steuern	7				301 155	193 112
G.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8				87	79
Summe Aktiva						34 285 802	33 095 521

Tsd €	Anhang Nr.	2022	2022	2022	2021
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	9		150 000		150 000
II. Kapitalrücklage	10		43 515		43 515
III. Gewinnrücklagen					
1 Gesetzliche Rücklage		7 716			7 716
2 Andere Gewinnrücklagen		36 500			36 500
			44 216		44 216
IV. Bilanzgewinn	12		251 013		-
				488 744	237 731
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge – Bruttobetrag					
			11 070		11 709
II. Deckungsrückstellungen – Bruttobetrag					
	13		30 886 314		30 076 746
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Bruttobetrag					
	14		770 497		783 976
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1 erfolgsabhängige – Bruttobetrag		1 604 809			1 394 108
2 erfolgsunabhängige – Bruttobetrag		40 155			39 204
			1 644 964		1 433 312
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen – Bruttobetrag					
			13 088		12 674
				33 325 933	32 318 417
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen					
	16		6 136		5 034
II. Steuerrückstellungen					
			20 173		14 218
III. Sonstige Rückstellungen					
	17		100 551		88 652
				126 860	107 905
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1 Versicherungsnehmern	18	146 308			144 568
2 Versicherungsvermittlern		119			118
			146 427		144 686
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
			55		-
III. Sonstige Verbindlichkeiten					
	19		197 784		286 571
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 178 919 (274 458) Tsd €					
aus Steuern: 2 129 (1 824) Tsd €					
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1 (1) Tsd €					
				344 266	431 257
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
				1	211
Summe Passiva				34 285 802	33 095 521

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 156 Absatz 2 Nummer 1 des VAG berechnet worden ist.

München, 26. Januar 2023

Rainer Frank
Der Verantwortliche Aktuar

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, 2. Februar 2023

Karlheinz Poll
Der Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis

Tsd €		Anhang Nr.	2022	2022	2022	2021
I. Versicherungstechnische Rechnung						
1	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	20				
a)	Gebuchte Bruttobeiträge		3 989 882			3 884 121
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-			-
				3 989 882		3 884 121
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		639			-280
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-			-
				639		-280
					3 990 521	3 883 841
2	Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückzahlung	21			169 230	442 363
3	Erträge aus Kapitalanlagen	22				
a)	Erträge aus Beteiligungen			183 609		59 271
	davon aus verbundenen Unternehmen: 167 558 (56 220) Tsd €					
b)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
	davon aus verbundenen Unternehmen: 20 422 (18 235) Tsd €					
ba)	Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		20 600			19 744
bb)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen		484 762			453 898
				505 362		473 642
c)	Erträge aus Zuschreibungen			4 609		10 032
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			410 688		284 356
e)	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			238 373		304 454
					1 342 641	1 131 755
4	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	23			18 223	9 142
5	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle – Bruttobetrag			-3 346 184		-3 231 781
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Bruttobetrag	24		13 288		49 647
					-3 332 896	-3 182 134
6	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a)	Deckungsrückstellung – Bruttobetrag			-809 567		-1 119 617
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-414		-4 396
					-809 982	-1 124 012
7	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung					
a)	erfolgsabhängige			-500 364		-532 550
b)	erfolgsunabhängige			-19 205		-21 452
					-519 569	-554 002
8	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a)	Abschlussaufwendungen			-270 454		-256 568
b)	Verwaltungsaufwendungen			-93 678		-91 856
					-364 132	-348 424
9	Aufwendungen für Kapitalanlagen	22				
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			-44 079		-46 375
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	25		-118 456		-12 414
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			-125 679		-1
d)	Aufwendungen aus Verlustübernahme			-9 987		-1
					-298 201	-58 791
10	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	23			-12 502	-10 766
11	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				183 335	188 973

31. Dezember 2022

Tsd €

	Anhang	2022	2022	2022	2021
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1 Sonstige Erträge	26		137 485		3 810
davon Rückforderung aus Ergebnisabführung des Vorjahres: 130 000 (0) Tsd €					
2 Sonstige Aufwendungen			-17 187		-14 945
				120 298	-11 135
3 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				303 633	177 838
4 Außerordentliche Erträge	27		-		-
5 Außerordentliche Aufwendungen	27		-15 828		-10 317
6 Außerordentliches Ergebnis				-15 828	-10 317
7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28		-19 240		-36 983
davon Konzernumlage: -128 396 (-99 075) Tsd €					
8 Sonstige Steuern			-565		-538
				-19 805	-37 521
9 Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilabführungsvertrages abgeführte Gewinne				-16 987	-130 000
10 Jahresüberschuss/-fehlbetrag				251 013	-
11 Bilanzgewinn				251 013	-

ANHANG

ANHANG

Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB

Allianz Private Krankenversicherungs-AG
Königinstraße 28, 80802 München
Handelsregister B des Amtsgerichts München
HRB 2212

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG), des Einkommenssteuergesetzes (EStG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von bis zu zehn Jahren, angesetzt. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihrem Nennwert bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Sie werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und über die gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über dem langfristig beizulegenden Marktwert liegen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unter diesem Posten werden Inhaberschuldverschreibungen, Grundschuldforderungen, Darlehen und Genussscheine geführt. Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Beteiligungen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Unter diesem Posten werden Darlehen geführt. Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt. Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft. Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt. Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr wird das Wahlrecht dahingehend in Anspruch genommen, dass die voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen aus wirtschaftlichen Gründen nicht vorgenommen werden. Hieraus ergeben sich stille Lasten.

Weitere Informationen finden sich im Anhang in der Tabelle Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden (Aktiva B.III.1).

Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit verteilt, für Annuitätendarlehen im Verhältnis zur Restschuld. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt. Abschreibungen werden

vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt. Auf die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und auf einen Teil der Sonstigen Forderungen werden Wertberichtigungen vorgenommen, um das Bonitätsrisiko zu berücksichtigen.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Nettowert von bis zu 250 Euro werden sofort abgeschrieben. Für bewegliche Wirtschaftsgüter, die der selbstständigen Nutzung fähig sind, wird ab einem Nettowert von 250 Euro bis 1 000 Euro ein steuerlicher Sammelposten gemäß § 6 Absatz 2a EStG gebildet, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren pauschal mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden grundsätzlich zu ihrem Nominalbetrag angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte

Der Posten Andere Vermögensgegenstände setzt sich maßgeblich aus derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Diese liegen in Form von Allianz-Equity-Incentive-Plänen vor. Die Restricted Stock Units (RSU) werden durch Termingeschäfte (Hedge-RSU) mit der Allianz SE abgesichert, die als Forderung gegen die Allianz SE und als Equity Swap bilanziert werden. Die Termingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst. Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den Sonstigen Rückstellungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den Sonstigen Vermögensgegenständen. Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Micro-Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen.

Ein Vorkauf für eine Immobilienbeteiligung wird einzeln bewertet. Die Wertobergrenze bilden die Anschaffungskosten. Im Falle negativer Marktwerte werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Es befinden sich zudem strukturierte Produkte in der Anlageform von Namensschuldverschreibungen, Darlehen und Genussscheinen im Bestand, die einheitlich bilanziert werden. Sie werden entsprechend dem Bilanzposten, in dem sie geführt werden, bewertet und angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten, die auf dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abgebildet sind, sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Aktive latente Steuern

Analog dem Wahlrecht des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen bei der Allianz Private Krankenversicherungs-AG als Organgesellschaft bilanziert. Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen, die insgesamt zu aktiven latenten Steuern führen, ergeben sich bei den Kapitalanlagen. Insbesondere Thesaurierungen von Erträgen aus Spezialfonds und eine steuerlich nicht nachvollzogene Teilwertabschreibung auf den VKA Fonds führen in hohem Maße zu aktiven latenten Steuern.

Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz von 31 Prozent.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Das Vermögen wird gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit § 246 Absatz 2 HGB mit den Schulden verrechnet.

Sofern die Schulden den beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten C. Andere Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, so wird der übersteigende Betrag unter dem Posten G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des aktiven Unterschiedsbetrages entspricht derjenigen, die im Abschnitt Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Sonstige Rückstellungen beschrieben ist.

Beitragsüberträge

Diese beziehen sich ausschließlich auf die Auslandsreisekrankenversicherung. Die Ermittlung erfolgte grundsätzlich zeitanteilig. Für den gesamten Teil des Bestands wurde einzelvertraglich gerechnet. Dieser Beitragsübertrag wird um die nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 gekürzt.

Deckungsrückstellung

Sie ist die Summe der einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechneten Alterungsrückstellungen, wie in den Technischen Berechnungsgrundlagen festgelegt. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie die versicherungsmathematischen Methoden nach § 146 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 2 VAG und § 149 VAG sowie § 150 VAG beachtet. Die Deckungsrückstellung enthält die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommenen Einmalbeiträge sowie Zuschreibungen, die dem Aufbau einer Anwartschaft auf Beitragsermäßigung im Alter dienen, ferner den Anteil an der Deckungsrückstellung in der Pflegepflichtversicherung für die Versicherten der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten. Die mit Einführung des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) möglichen Unternehmenswechsel zum 31. Dezember eines Geschäftsjahres unter Mitnahme eines Teils der Alterungsrückstellung (Übertragungswert) werden mit ihrem vollständigen Wert noch unter dem Posten Deckungsrückstellung ausgewiesen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden vollzogene Unternehmenswechsel mit Übertragungswert unter Veränderung der Deckungsrückstellung ausgewiesen. Die Gegenbuchung zur Aus-/Einbuchung des Übertragungswertes erfolgt unter Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen bzw. Erträgen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde auf der Grundlage der Schadenerfahrungen aus der Vergangenheit auf Basis von Schadenabwicklungsdreiecken ermittelt. Zusätzlich wurden Unsicherheiten aufgrund ausstehender Behandlungskosten infolge der COVID-19-Pandemie bzgl. der Erhöhung der Pflegeentgeltwerte berücksichtigt. Forderungen aus Regressen wurden von der Rückstellung abgesetzt. Außerdem wurden die Rabatte auf Arzneimittel rückstellungsmindernd sowie ein Hochkostenfall in der Auslandsreisekrankenversicherung rückstellungserhöhend berücksichtigt. Für die Pflegepflichtversicherung der Mitglieder

der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten erfolgte die Bilanzierung entsprechend der Vorgabe der Geschäftsführung der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV). Des Weiteren wirkten vom PKV-Verband angekündigte Sonderumlagen (z. B. für die Corona-Testverordnung und die übrigen Haushalte des Pflegepools im Zusammenhang mit den Pflegestärkungsgesetzen) rückstellungserhöhend.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Sie wurde anteilig aus den zurückgestellten Versicherungsleistungen ermittelt. Dieser Betrag wurde entsprechend den steuerlichen Vorschriften gekürzt.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die erfolgsabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthält Mittel gemäß § 341e Absatz 2 Nr. 2 HGB und § 8 des Poolvertrags zur PPV. Sie wird im Wesentlichen für die Limitierung von Beitragsanpassungen, die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und für die Senkung der Umlage in der PPV verwendet.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung besteht aus dem Betrag, der gemäß § 150 Absatz 4 VAG einzustellen ist, und einem Betrag für die garantierte tarifliche erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung, die gemäß den Technischen Berechnungsgrundlagen der entsprechenden Tarife gezahlt wird.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Es handelt sich um die Stornorückstellung und die Rückstellung für Beitragsverrechnung. Die Stornorückstellung wird für Verträge gebildet, deren Alterungsrückstellung noch negativ ist, sowie für Verträge, die einen Unternehmenswechsel mit Übertragungswert zum 31. Dezember des Bilanzjahres nach GKV-WSG durchführen und deren Übertragungswert größer ist als ihre Alterungsrückstellung.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wurde bereits in der Vergangenheit voll als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen, Altersteilzeit- und Vorruhestandsleistungen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert. Laut § 253 HGB ist der Erfüllungsbetrag für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und für sonstige Personalverpflichtungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzuzinsen. Sofern die Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem siebenjährigen Durchschnittszins zu einer höheren Verpflichtung führt als die Bewertung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins, unterliegt der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre. Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, wenn ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt.

Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nimmt die Allianz Private Krankenversicherungs-AG die Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden sich im Anhang unter Angaben zu den Passiva und unter Haftungsverhältnisse.

Die übrigen Rückstellungen werden mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Anderen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgezinsten Zahlungen von Debitoren, die auf dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgebildet sind, werden grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Am Abschlussstichtag werden die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und nach den handelsrechtlichen Regeln zur Währungsumrechnung bewertet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen in fremder Währung werden zum Abschlussstichtag ermittelt sowie neu bewertet und zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Grundvermögens sowie die Anschaffungskosten der Darlehen und Grundschuldforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt.

Wertschwankungen aufgrund von Wechselkursänderungen werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam berücksichtigt (strenges Niederwertprinzip unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips).

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Kapitalanlagen wird der Zeitwert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Im Falle verbundener Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro das gemilderte Niederwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips angewandt.

Für die übrigen Kapitalanlagen kommt das strenge Niederwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips zur Anwendung unter der Ausnahme von Kapitalanlagen mit Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger.

Für alle Kapitalanlagen gilt: Währungsgewinne und -verluste werden gesondert festgestellt, allerdings nicht separat im Währungsumrechnungsergebnis erfasst.

Der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung wird in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, werden Wechselkursveränderungen in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und

Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen, sofern keine bonitätsbedingte Abschreibung vorliegt.

Wertaufholungsgebot, Zuschreibungen

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert

beigelegt wird. Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte, auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

Angaben zu den Aktiva

1 _ Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2022

Tsd €		Bilanzwerte 31.12.2021
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
A.I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		92 229
A.II. Geleistete Anzahlungen		13 827
Immaterielle Vermögensgegenstände A.I und A.II insgesamt		106 056
B. Kapitalanlagen		
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		169 196
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen		5 803 714
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen		596 184
3 Beteiligungen		131 394
4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		125 962
Summe B.II		6 657 253
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		19 135 428
2 Inhaberschuldverschreibungen		16 636
3 Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		2 042 364
4 Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen		3 296 376
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		943 175
5 Andere Kapitalanlagen		-
Summe B.III		25 433 978
Kapitalanlagen B.I bis B.III insgesamt		32 260 427
A und B insgesamt		32 366 483

Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 15 Absatz 1 VAG und in Übereinstimmung mit den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Grundsätzen. Zur Risikobegrenzung werden ergänzend weitere unternehmensspezifische Vorgaben wie zum Beispiel Geschäftspartnerlimes und im Rahmen des internen Risikocontrollings ermittelte Stop-Loss-Marken auf ihre Einhaltung geprüft.

Es befindet sich ein Terminkauf im Bestand, der als Erwerbsvorbereitung für eine Immobilienbeteiligung abgeschlossen wurde.

Ein bedingter Terminvorkauf auf einen Immobilienfonds wurde im aktuellen Jahr ausgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die direkt gehaltenen Derivatepositionen zum Bilanzstichtag:

Zugänge	Umbuchungen ¹	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Nettoveränderung	Bilanzwerte 31.12.2022
-	14 653	-	-	25 645	-10 992	81 237
826	-14 653	-	-	-	-13 827	-
826	0	-	-	25 645	-24 818	81 237
619	-	2	-	3 017	-2 400	166 796
1 437 767	-	471 892	1 223	9 301	957 797	6 761 510
231 796	-	692	-	2 284	228 820	825 004
16 232	-7 861	14 508	197	3 181	-9 121	122 273
24 182	-	13 917	230	-	10 494	136 456
1 709 976	-7 861	501 009	1 649	14 766	1 187 990	7 845 243
3 232 951	7 861	2 215 923	2 807	100 271	927 425	20 062 853
2 508	-	-	5	402	2 111	18 747
314 188	-	251 338	-	-	62 851	2 105 214
374 057	-	1 232 261	-	-	-858 204	2 438 172
57 107	-	337 031	148	-	-279 777	663 398
-	-	-	-	-	-	-
3 980 811	7 861	4 036 553	2 960	100 673	-145 594	25 288 384
5 691 407	-	4 537 564	4 609	118 456	1 039 997	33 300 424
5 692 233	0	4 537 564	4 609	144 101	1 015 178	33 381 660

1_Umgliederung von Anteilen an verbundenen Unternehmen zu Anteile oder Aktien an Investmentvermögen aufgrund der Definition von Investmentvermögen nach § 1 KAGB in Verbindung mit dem AIFM-Umsetzungsgesetz (7 861 Tausend Euro)

Nominalwerte und Zeitwerte der offenen Derivatepositionen

Gliederung nach Derivatearten

Tsd €

	Nominalwerte Underlying ¹ 31.12.2022	Nominalwerte Underlying ¹ 31.12.2021	Zeitwerte Derivate 31.12.2022	Zeitwerte Derivate 31.12.2021
Aktien-/Indexgeschäfte				
Equity Swaps	6 542	4 988	922	857
Terminkauf ²	61 303	78 723	-	-
Insgesamt	67 845	83 711	922	857

1_Unter Nominalwerte Underlying sind die Nominalwerte der abgesicherten Kapitalanlagen aufgeführt.

2_Im Geschäftsbericht 2022 wird für das Geschäftsjahr und das Vorjahr das Volumen des Underlyings angegeben. Im Geschäftsbericht des Vorjahres wurden die Stücke des Underlyings angegeben

Zur Ermittlung von Zeitwerten werden, sofern keine Börsennotierungen vorliegen, an Finanzmärkten etablierte Preisbildungsverfahren wie die Barwertmethode und Optionspreismodelle eingesetzt. Diese berücksichtigen neben aktuellen Zinskurven und Volatilitäten auch Markt- und Bonitätsrisiken. Der Zeitwert entspricht dem für die volle Ablösung aller zukünftigen Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Finanzgeschäft erforderlichen Kapital.

Die Zeitwerte der Terminkäufe werden auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente in Bewertungseinheiten

Allianz Equity-Incentive-Pläne

Die Restricted Stock Units (RSU) werden durch Termingeschäfte (Hedge-RSU) mit der Allianz SE abgesichert, die als Forderung gegen die Allianz SE und als Equity Swap bilanziert werden. Die Termingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst.

Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Micro-Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die jeweils nach einer Laufzeit von vier Jahren auslaufenden aktienbasierten Vergütungspläne wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (Critical-Term-Match-Methode) nachgewiesen.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig ausgleichenden Leistungen, ein Volumen in Höhe von 6 542 (4 988) Tausend Euro. Mit den Bewertungseinheiten werden Risiken in Form von Wertänderungen in Höhe von 1 145 (989) Tausend Euro abgesichert. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

2 _ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Aktiva B.I)

Der Bilanzwert der direkt gehaltenen Immobilien beträgt 166 796 (169 196) Tausend Euro. Die gesamten Abschreibungen betragen 3 017 (3 059) Tausend Euro. Es handelt sich um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3 017 (3 059) Tausend Euro. Zusätzlich werden Immobilien über Objektgesellschaften und Fonds in Höhe von 2 799 608 (2 393 697) Tausend Euro gehalten. Der Ausweis erfolgt in den Posten Anteile an verbundenen Unternehmen (Aktiva B.II.1), Beteiligungen (Aktiva B.II.3) und Aktien, Anteile an Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktiva B.III.1).

3 _ Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 286 Absatz 3 Nr. 1 HGB (Aktiva B.II.1 und B.II.3)

Ausgewählte verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Name und Sitz		Anteil ¹	Eigenkapital	Jahresergebnis
		%	Tsd €	Tsd €
a mit Sitz im Inland				
ALIDA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	4	14,4	379 119	11 890
Allianz Hirschgarten GmbH & Co. KG, Stuttgart	4	12,0	240 063	-29
APKV Direkt Infrastruktur GmbH, München	2,3	100,0	36 084	-
APKV Infrastrukturfonds GmbH, München	2,3,7	100,0	356 879	-
APKV Private Equity Fonds GmbH, München	2,3,8	100,0	962 307	-
APKV-Argos 74 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	316 703	-
APKV-Argos 84 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	1 097 514	-
ARE Funds APKV GmbH, München	2,4	100,0	683 021	-
myHealth X GmbH, München	2,4	100,0	100	-
REC Frankfurt Objekt GmbH & Co. KG, Hamburg	4	9,6	269 683	6 903
Sana Kliniken AG, Ismaning	4	14,5	1 139 149	67 094
b mit Sitz im Ausland				
1515 Broadway Realty LP, Wilmington, DE	4	3,4	907 212	2 304
490 Fulton JV LP, Wilmington, DE	4	14,5	-2	-
Allianz Chicago Private Reit LP, Wilmington, DE	4	14,2	225 599	3 041
Allianz Finance IX Luxembourg S.A., Luxembourg	4	10,0	3 288 672	7 143
Allianz Finance VIII Luxembourg S.A., Luxembourg	4	45,0	1 010 393	25 396
Allianz Finance X Luxembourg S.A., Luxembourg	4	13,6	33	-
Allianz Hold Co Real Estate S.à r.l., Luxembourg	4	45,0	300 293	1 546
Allianz HY Investor LP, Wilmington, DE	4	11,7	328 728	-4 121
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco I S.A., Luxembourg	4	15,1	2 676 723	94 033
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco III S.A., Luxembourg	4	10,1	1 445 115	-97
Allianz Investments III Luxembourg S.A., Luxembourg	4	14,4	1 717 067	78 652
Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg IV S.A., Luxembourg	4	4,9	1 172 931	-27 266
Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg VI S.A., Luxembourg	4	7,6	875 459	1 452
Allianz Sakura Multifamily Lux SCSp, Luxembourg	4	9,1	342 464	-329
Allianz US Debt Holding S.A., Luxembourg	5	42,9	-	-
APKV US Private REIT LP, Wilmington, DE	4	100,0	549 974	36 642
Ares Capital Europe IV (E) Unlevered SCSp, Luxembourg	4,6	0,9	1 656 717	129 521
Ares Capital Europe V (E) Unlevered S.C.S., Luxembourg	4,6	1,0	1 582 568	39 759
Ares Credit Investment Partnership II (A) L.P., George Town	5	10,5	-	-
Ares Senior Direct Lending Parallel Fund (U) II L.P., George Town	4	4,1	6 119	1 014
AZ Euro Investments II S.à r.l., Luxembourg	4	100,0	667 336	40
AZ Euro Investments S.A., Luxembourg	4	10,0	3 456 273	270 949
AZ/JH Co-Investment Venture (DC) LP, Wilmington, DE	4	11,4	250 722	5 779
Bain Capital Distressed and Special Situations 2019 (B Master) L.P., George Town	4,6	1,5	1 508 522	78 665
Barings European Private Loan Fund II, Luxembourg	4	2,8	31 249	189

Name und Sitz		Anteil ¹	Eigenkapital	Jahresergebnis
		%	Tsd €	Tsd €
Barings Global Credit Fund (LUX) SCSp SICAV-SIF - Barings European Private Loan Fund III, Luxembourg	⁴	2,1	40 067	184
BioPharma Credit Investment V (Offshore-A) LP, George Town	⁴	2,3	694 548	44 996
Blackstone Property Partners Asia (Lux) SCSp, Luxembourg	⁴	0,9	2 594 888	25 796
Blackstone Property Partners Life Sciences (Lux) SCSp, Luxembourg	⁴	6,7	483 346	6 132
Blackstone Real Estate Partners VIII.F L.P., New York, NY	⁴	0,4	14 262 062	1 988 459
Caroline Berlin S.C.S., Luxembourg	⁴	16,8	164 062	862
Clarion Gables Multifamily Trust L.P., Wilmington, DE	⁴	2,1	1 199 111	-31 827
Columbia REIT - 221 Main Street LP, Wilmington, DE	⁴	9,7	335 798	12 613
Columbia REIT - 333 Market Street LP, Wilmington, DE	⁴	5,4	506 590	13 563
Columbia REIT - University Circle LP, Wilmington, DE	⁴	10,6	476 242	9 454
Core Senior Lending Fund (A-A) L.P., Toronto, ON	⁵	6,8	-	-
Core Senior Lending Fund L.P., Toronto, ON	^{4,6}	3,3	1 292 804	53 330
EIG Energy Fund XVII (Scotland) LP, Edinburgh	⁴	9,6	704 945	-89 917
Falcon Private Credit Opportunities VI (Luxembourg) SCSp, Luxembourg	^{4,6}	3,9	570 419	91 957
Four Oaks Place LP, Wilmington, DE	⁴	7,4	453 803	11 044
GLP Japan Income Fund LP, Singapore	⁴	3,3	159 737 018	35 680 219
GSO European Senior Debt Fund II EEA Feeder SCSp, Luxembourg	⁴	2,9	1 426 518	36 833
HPS Offshore Mezzanine Partners 2019 L.P., George Town	⁴	1,1	4 100 712	216 472
HPS Specialty Loan Fund V L.P., George Town	^{4,6}	3,1	1 475 726	72 352
Oaktree Opportunities Fund Xb, L.P., George Town	^{4,6}	0,4	5 811 397	444 802
Oaktree Opportunities Fund XI (Parallel 2) SCSp, Luxembourg	^{4,6}	0,6	2 737 966	115 810
Oaktree Real Estate Debt Fund III L.P., George Town	^{4,6}	4,2	488 478	40 237
Oaktree Real Estate Opportunities Fund VIII L.P., George Town	^{4,6}	2,2	475 440	16 163
Specialty Loan Fund 2016 L.P., George Town	^{4,6}	3,4	992 809	47 264
Strategic Value Dislocation Feeder Fund L.P., George Town	^{4,6}	1,9	1 292 472	73 303

1_Die Berechnung berücksichtigt die von abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Anteil an diesem abhängigen Unternehmen unter 100 % liegt.

2_Ergebnisabführungsvertrag

3_Jahresabschluss 2022 vorläufig

4_Jahresabschluss 2021

5_Es liegen keine Abschlüsse vor, weil z.B. neues Investment in 2022

6_Konsolidierter oder kombinierter, von zwei oder mehreren Gesellschaften zusammengefasster Abschluss

7_APKV Infrastrukturfonds GmbH investiert in Private Equity Fonds. Für die Gesellschaft wird § 286 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 51 Fondsbeteiligungen mit einem Buchwert von insgesamt 375 526 887,34 EUR und bestehenden Restzahlungsverpflichtungen von insgesamt 272 828 338,77 EUR.

8_APKV Private Equity Fonds GmbH investiert in Private Equity Fonds. Für die Gesellschaft wird § 286 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 439 Fondsbeteiligungen mit einem Buchwert von insgesamt 1 080 404 291,33 EUR und bestehenden Restzahlungsverpflichtungen von insgesamt 653 018 280,15 EUR.

4 _ Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Aktiva B.II.2)

In dieser Position werden 6(6) Genussscheine in Höhe von 587 380 (385 444) Tausend Euro geführt, die nach Luxemburger Recht verbrieft sind. Die Genussscheine enthalten eine erfolgsabhängige Gewinnbeteiligung, bezogen auf das zugrunde liegende Investment. Es besteht keine Nachschusspflicht.

5 _ Zeitwerte der Kapitalanlagen (Aktiva B)

Gliederung nach Bilanzposten

	Mio €		Bewertungs- reserve Saldo			Bewertungs- reserve Saldo
	Zeitwerte	Bilanzwerte		Zeitwerte	Bilanzwerte	
Stand 31. Dezember	2022	2022	2022	2021	2021	2021
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	505	167	338	506	169	337
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	9 312	7 845	1 467	8 390	6 657	1 732
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	8 256	6 762	1 495	7 377	5 804	1 574
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	759	825	-66	634	596	38
3 Beteiligungen	178	122	56	252	131	120
4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	119	136	-17	127	126	1
B. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18 860	20 063	-1 203	23 417	19 135	4 282
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	18 860	20 063	-1 203	23 417	19 135	4 282
2 Inhaberschuldverschreibungen	19	19	-	17	17	0
3 Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1 812	2 105	-293	2 177	2 042	134
4 Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	2 294	2 438	-144	4 082	3 296	786
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	615	663	-48	1 172	943	229
5 Andere Kapitalanlagen	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen insgesamt	33 417	33 300	117	39 760	32 260	7 500

Die Bewertungsreserven von saldiert 117 (7 500) Millionen Euro setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 2 097 (7 510) Millionen Euro und stillen Lasten von 1 981 (11) Millionen Euro.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Methoden angewandt:

Die Zeitwertermittlung des Grundvermögens erfolgte zum 30. September des Geschäftsjahres nach der Discounted-Cashflow-Methode. Die Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden je nach Gesellschaftszweck und Größe unterschiedlich ermittelt. Ein Unternehmen im Gesundheitswesen und eine Immobiliengesellschaft wurden nach dem Ertragswertverfahren bewertet. Bei Vermögensholdings wurde das Look-Through-Prinzip zur Ermittlung des Zeitwertes herangezogen. Hierbei kamen für die Vermögenswerte, die zur Ermittlung des Nettovermögens verwendet wurden, unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung, wie das Net-Asset-Value-Verfahren, Börsenwerte und das Discounted-Cashflow-Verfahren. Einzelne Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im ersten Jahr des Investments mit den Anschaffungskosten angesetzt. Unwesentliche Gesellschaften wurden mit dem Buchwert angesetzt. Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren

wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs herangezogen. Für Immobilien-Spezialfonds wurde das Net-Asset-Value-Verfahren angewendet. Für alle anderen Spezialfonds wurde der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Inhaberschuldverschreibungen, Darlehen, Hypotheken) wurde der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel oder eine währungsspezifische Swap-Kurve unter Berücksichtigung eines individuellen Spreads pro Darlehen verwendet.

Bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurde der Zeitwert mit der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel oder eine währungsspezifische Swap-Kurve unter Berücksichtigung eines individuellen Spreads pro Darlehen verwendet.

Hypotheken in der Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zum Buchwert angesetzt. Bei Genussscheinen an verbundene Unternehmen wurde der Zeitwert aus den Net-Asset-Values der zugrundeliegenden Beteiligungen ermittelt und angesetzt.

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden

Mio €

	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungs- reserve Saldo	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungs- reserve Saldo
	2022	2022	2022	2021	2021	2021
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	18 212	19 503	-1 292	22 806	18 684	4 122
Insgesamt	18 212	19 503	-1 292	22 806	18 684	4 122

Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB zu Kapitalanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 938,3 (o) Millionen Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 937,0 (o) Millionen Euro ausgewiesen. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden in Höhe von 810,4 (103,2) Millionen Euro über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 699,9 (98,4) Millionen Euro ausgewiesen. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die nach § 341b Absatz 2 HGB wie Anlagevermögen behandelt werden, in Höhe von 16 777,1 (o) Millionen Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 15 462,1 (o) Millionen Euro ausgewiesen.

Sonstige Ausleihungen in Höhe von 1 720,6 (169,7) Millionen Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1 460,7 (164,5) Millionen Euro ausgewiesen.

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen in Höhe von 2 074,8 (64,2) Millionen Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1 781,0 (63,2) Millionen Euro ausgewiesen.

Auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB wurde jeweils wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen handelt es sich um voraussichtlich vorübergehende Wertminderungen. Der überwiegende Teil der Wertminderungen ist zinsinduziert und resultiert aus hohen Marktwerten bei Passivdarlehen. Diese Wertminderungen werden bis zum Ende der Laufzeit der Passivdarlehen wieder aufgeholt.

Bei den Ausleihungen, Hypotheken und Grundschildforderungen handelt es sich hauptsächlich um zinsinduzierte Wertminderungen, die bis zum Ende der Laufzeit wieder aufgeholt werden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB zu Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen

Mio €

Name des Fonds	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungs- reserve	Ausschüttungen im Geschäftsjahr
Aktiefonds				
Allianz VKA Fonds ²	2 605	2 605	-	49
Summe	2 605	2 605	-	49
Rentenfonds				
Allianz AKR Fonds ^{1,2}	2 610	2 806	-196	-
Allianz VK RentenDirekt Fonds ^{1,2}	12 720	13 824	-1 105	234
Allianz PKV-PD Fonds Inhaber Anteile ²	145	121	23	-
Allianz EM Loans S.C.S. ³	50	47	3	6
Summe	15 524	16 799	-1 274	240
Immobilienfonds				
Allianz Australian Real Estate Trust ³	54	32	23	0
Allianz Real Estate Trust II 1 ³	19	15	4	-
Vanilla Capital Markets S.A. ³	143	129	15	2
Summe	216	176	41	2
Insgesamt	18 346	19 579	-1 234	291

1. Fonds enthält ABS-Papiere in geringem Umfang.

2. Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

3. Fondsanteile mit Beschränkungen bei der Rückgabe.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Bilanzwert von 19 579 (18 873) Millionen Euro hält die Allianz Private Krankenversicherungs-AG mehr als 10 Prozent der Anteile.

6 _ Forderungen (Aktiva C)

Alle Forderungen haben insgesamt eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

7 _ Aktive latente Steuern (Aktiva F)

Unterschiedliche Wertansätze in Handels- und Steuerbilanz haben dazu geführt, dass der steuerliche Gewinn vom handelsrechtlichen Ergebnis abweicht. Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen, die insgesamt zu aktiven latenten Steuern

führen, ergeben sich bei den Kapitalanlagen. Insbesondere Thesaurierungen von Erträgen aus Spezialfonds und eine steuerlich nicht nachvollzogene Teilwertabschreibung auf den VKA Fonds führen in hohem Maße zu aktiven latenten Steuern.

8 _ Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung (Aktiva G)

Bei den Altersteilzeitverpflichtungen ergibt sich bei der Saldierung der Entgeltverpflichtungen mit dem saldierungspflichtigen Deckungsvermögen ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung in Höhe von 87 (79) Tausend Euro.

Angaben zu den Passiva

Eigenkapital (Passiva A)

9 _ Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I)

Das Gezeichnete Kapital der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG beträgt 150 000 000 (150 000 000) Euro. Es ist eingeteilt in 200 000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 750 Euro je Aktie. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz Deutschland AG, München, ist alleinige Aktionärin der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG. Gemäß § 20 AktG erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Allianz Deutschland AG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG hält, die der Allianz SE, München, gemäß § 16 Absatz 4 AktG zugerechnet wird.

10 _ Kapitalrücklage (Passiva A.II)

Tsd €

Stand 31. Dezember	2021	Einstellung	Entnahme	2022
Kapitalrücklage gem. § 272 Absatz 2 Nr. 4 HGB	15 394	-	-	15 394
Kapitalrücklage gem. § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB	28 121	-	-	28 121
Insgesamt	43 515	-	-	43 515

11 _ Gewinnrücklagen (Passiva A.III)

Tsd €

Stand 31. Dezember	2021	Einstellung	Entnahme	2022
Gesetzliche Rücklage	7 716	-	-	7 716
Andere Gewinnrücklagen	36 500	-	-	36 500
Insgesamt	44 216	-	-	44 216

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 erfolgt keine Einstellung in andere Gewinnrücklagen. Es findet im Geschäftsjahr 2022 keine Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen statt.

Angabe gemäß § 285 Nr. 28 HGB und § 253 Absatz 6 Satz 3 HGB

Aus der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens zu Personalarückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr 2022 unrealisierte Gewinne in Höhe von 608 (519) Tausend Euro. Aus der Aktivierung von latenten Steuern nach Minderung um die passiven latenten Steuern ergibt sich im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 301 155 (193 112) Tausend Euro. Insgesamt ist ein Betrag in Höhe von 301 763 (193 631) Tausend Euro gemäß § 268 Absatz 8 HGB ausschüttungs- und gemäß § 301 AktG abführungsgesperrt. Der im Vorjahr abgeführte Betrag in Höhe von 130 000 Tausend Euro unterlag einer Abführungssperre. Diese Abführung wurde im aktuellen Jahr zurückgefordert. Vor Ergebnisabführung ergibt sich für das laufende Jahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 268 000 Tausend Euro. Davon wird unter Berücksichtigung der frei verfügbaren Rücklagen ein Betrag in Höhe von 16 987 Tausend Euro abgeführt.

Es ergibt sich außerdem ein ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB in Höhe von 1 261 (1 807) Tausend Euro. Da ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt, führt die Ausschüttungssperre nicht zu einer Abführungssperre.

12 _ Bilanzgewinn (Passiva A.IV)

Die Differenz zwischen dem gemäß § 268 Absatz 8 HGB ausschüttungsgesperrten Betrag in Höhe von 301 763 (193 631) Tausend Euro und den frei verfügbaren Rücklagen, die in der Kapitalrücklage und den anderen Gewinnrücklagen enthalten sind, wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Versicherungstechnische Rückstellungen (Passiva B)

13 _ Deckungsrückstellung (Passiva B.II)

Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung sind auch diejenigen Versicherungsverträge berücksichtigt, die aufgrund des GKV-WSG zum 1. Januar des Folgejahres unter Mitnahme eines Teils ihrer Alterungsrückstellung zu einem anderen privaten Krankenversicherer wechseln werden. Die auf diese Verträge entfallende Deckungsrückstellung beträgt 4 640 (5 083) Tausend Euro.

14 _ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Passiva B.III)

Bei der Ermittlung der Rückstellungsbeträge wurden Forderungen aus Regressen mit einem Betrag in Höhe von 6 908 (6 717) Tausend Euro abgesetzt.

15 _ Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Passiva B.IV)

Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 150 VAG

Tsd €

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung a	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)			
		Poolrelevante RfB aus der PPV b	Betrag gemäß § 150 Absatz 4 VAG c	Sonstiges d	Summe erfolgsunabhängige RfB aus Spalten b bis d
Bilanzwerte – Vorjahr	1 394 108	-	28 472	10 732	39 204
Umbuchung	-	-	-	-	-
1. Bilanzwerte – Vorjahr (nach Umbuchung)	1 394 108	-	28 472	10 732	39 204
2. Entnahme zur Verrechnung	-161 587	-	-7 643	-	-7 643
3. Entnahme zur Barausschüttung/Retouren	-128 076	-	-	-10 611	-10 611
4. Sonstige Entnahmen	-	-	-	-	-
5. Zuführung	500 364	-	7 133	12 071	19 205
6. Bilanzwerte – Geschäftsjahr	1 604 809	-	27 962	12 193	40 155
Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG	126 754	-	-	-	-
davon Direktgutschrift gemäß Absatz 2	119 621	-	-	-	-
davon Zuführung zur erfolgsunabhängigen RfB gemäß Absatz 4	7 133	-	-	-	-

Erläuterung Position	Fundstelle in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung
1 a	Bilanz-Passiva Pos. BIV.1 Vorjahr
1 b + c + d	Bilanz-Passiva Pos. BIV.2 Vorjahr
2 a + b + c + d	GuV Pos. I.2
5 a	GuV Pos. I.7 a
5 b + c + d	GuV Pos. I.7 b
6 a	Bilanz-Passiva Pos. BIV.1 Geschäftsjahr
6 b + c + d	Bilanz-Passiva Pos. BIV.2 Geschäftsjahr

Andere Rückstellungen (Passiva C)

16 _ Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Passiva C.I)

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines Contractual-Trust-Arrangements (Methusalem Trust e. V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode (diese bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt beziehungsweise als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Pensionszusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

Das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) hat am 30. April 2021 den RH FAB 1.021 zur handelsrechtlichen Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen verabschiedet. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG hat sich entschieden, den RH FAB 1.021 zum 31. Dezember 2022 auf Basis des Aktivprimats erstmals anzuwenden.

%		
Stand 31. Dezember	2022	2021
Rechnungsannahmen		
Angewandter Diskontierungszinssatz (10-jähriger Durchschnittszins)	1,79	1,87
Angewandter Diskontierungszinssatz (7-jähriger Durchschnittszins)	1,45	1,35
Rententrend ¹	2,00	2,00
Gehaltstrend inklusive durchschnittlichen Karrieretrends	3,25	3,25

¹ Wegen der hohen Inflation wurde erstmalig ein erhöhter Rententrend bis 2024 von 5,5 Prozent pro Jahr eingeführt.

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen die garantierte Rentendynamik von 1,0 Prozent pro Jahr zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden. Die unternehmensspezifischen Anpassungen wurden im Jahr 2010 eingeführt und im Jahr 2018 überprüft und neu festgelegt.

Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene beziehungsweise die sich nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

Tsd €		
Stand 31. Dezember	2022	2021
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	47 933	39 584
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	48 037	40 032
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	54 172	45 066
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	-	-
Pensionsrückstellung	6 136	5 034
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	-

Die Zahlen in der Tabelle enthalten auch zentral bei der Allianz SE bilanzierte Anteile.

Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31. Dezember 2022 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 55 433 Tausend Euro. Somit ist ein Betrag in Höhe von 1 261 Tausend Euro gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperrt. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG bildet Pensionsrückstellungen in Höhe von 6 136 (5 034) Tausend Euro, die sich nach der Saldierung der Verpflichtungen aus Pensionszusagen mit dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte ergeben.

17 _ Sonstige Rückstellungen (Passiva C.III)

Die Sonstigen Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf 100 551 (88 652) Tausend Euro.

Die wesentlichen Rückstellungen sind in folgender Tabelle aufgeführt:

Tsd €		
Stand 31. Dezember	2022	2021
Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen	25 025	24 689
Rückstellung für Asset Manager Fees	18 549	15 145
Rückstellung für Aufwendungen gegenüber der GPV	13 001	13 553
Rückstellung für die Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter/-innen	12 270	10 642
Rückstellung für allgemeine Kosten	8 082	3 863
Rückstellung für RSU im Rahmen der Allianz Equity-Pläne	4 485	3 435
Rückstellung für noch abzurechnende Provisionen	3 841	2 214

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG hat Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, einem Wertkontenmodell und Altersteilzeitbeziehungsweise Vorruhestandsverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Das im Methusalem Trust e. V. für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Diskontierungszinssatzes).

Tsd €		
Stand 31. Dezember	2022	2021
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	6 907	6 529
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	6 782	6 598
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	6 695	6 519

Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen, bei denen der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände die Verpflichtungen übersteigt, weist die Allianz Private Krankenversicherungs-AG den saldierten Wert in Höhe von 87 (79) Tausend Euro unter der Position Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung aus.

Andere Verbindlichkeiten (Passiva D)

18 _ Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern (Passiva D.I.1)

Den weitaus größten Teil dieses Postens stellen mit 125 986 (124 125) Tausend Euro die Beitragsvorauszahlungen der Versicherungsnehmer dar. Die Verbindlichkeiten haben insgesamt eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

19 _ Sonstige Verbindlichkeiten (Passiva D.II)

Im Geschäftsjahr 2022 gibt es Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 96 (92) Tausend Euro.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung (GuV I)

20 _ Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (GuV I.1)

Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts (GuV I.1.a)

Tsd €

	2022		2021	
	laufender Beitrag ³	Einmalbeitrag	laufender Beitrag ³	Einmalbeitrag
Krankheitskostenvollversicherung ^{1,3}	2 569 091	17 290	2 571 846	9 775
Krankentagegeldversicherung	87 048	-	80 809	-
Krankenhaustagegeldversicherung	47 710	-	49 065	-
Krankheitskostenteilversicherung	528 712	0	483 385	10
Pflegepflichtversicherung ²	437 346	-	402 151	-
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	245 486	168	228 310	153
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	27 264	-	27 081	-
Auslandsreisekrankenversicherung	4 213	25 553	4 191	27 344
Gebuchte Beiträge insgesamt	3 946 870	43 012	3 846 839	37 283
aufgeteilt nach:				
Einzelversicherung ³	3 052 254	43 002	2 972 373	37 273
Gruppenversicherung	894 617	9	874 465	10

1_Eine Krankheitskostenvollversicherung liegt für eine Person nur dann vor, wenn bei dem Unternehmen für diese Person auch die allgemeinen Krankenhausleistungen versichert sind und es sich bei den allgemeinen Krankenhausleistungen nicht um die Absicherung von Differenzkosten zur GKV-Leistung handelt. Die Höhe des Versicherungsschutzes für die allgemeinen Krankenhausleistungen spielt dabei keine Rolle.

2_einschließlich GPV-Anteil

3_Der Beitragszuschlag in Höhe von 64 268 (64 109) Tausend Euro ist in den gebuchten Bruttobeiträgen inkludiert; dabei ist der Zuschlag ausschließlich der Einzelversicherung sowie den laufenden Beiträgen und der Krankheitskostenvollversicherung zuzuschreiben.

	2022	2021
Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts	3 989 882	3 884 121
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
a Gebuchte Bruttobeiträge	3 989 882	3 884 121
b Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-	-
	3 989 882	3 884 121
c Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	639	-280
d Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-	-
Insgesamt	3 990 521	3 883 841

Anzahl der versicherten natürlichen Personen nach Versicherungsarten^{1,4}

	2022	2021
1 Krankheitskostenvollversicherung ²	564 792	573 666
2 Krankentagegeldversicherung	244 857	251 579
3 Krankenhaustagegeldversicherung	625 193	638 756
4 Krankheitskostenteilversicherung ¹	1 655 133	1 588 483
5 Pflegepflichtversicherung ³	604 569	613 069
6 Ergänzende Pflegezusatzversicherung	438 684	423 249
7 Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	62 689	62 876
8 Auslandsreisekrankenversicherung	2 642 325	2 750 170
9 Anzahl der versicherten natürlichen Personen insgesamt ^{1,3,5}	2 846 948	2 794 821

1_Zählweise gemäß Empfehlung des Verbands der privaten Krankenversicherung e. V.

2_Eine Krankheitskostenvollversicherung liegt für eine Person nur dann vor, wenn bei dem Unternehmen für diese Person auch die allgemeinen Krankenhauleistungen versichert sind und es sich bei den allgemeinen Krankenhauleistungen nicht um die Absicherung von Differenzkosten zur GKV-Leistung handelt. Die Höhe des Versicherungsschutzes für die allgemeinen Krankenhauleistungen spielt dabei keine Rolle.

3_Einschließlich GPV-Anteil

4_Mehrfachzahlungen bezüglich der Gruppen 1 bis 8 sind möglich.

5_Jede Person, die in mindestens einer der Gruppen 1 bis 7 erfasst wurde, ist darüber hinaus hier einmal zu zählen; dabei bleiben also alle Personen außen vor, die nur in der Gruppe 8 erfasst wurden.

21 _ Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung (GuV I.2)**Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung**

Tsd €

	2022	2021
Beiträge aus der RfB aus:		
Einzelversicherungen	93 575	304 316
Gruppenversicherungen	68 012	116 345
	161 587	420 662
Beiträge aus der RfB, untergliedert nach		
Laufenden Beiträgen	-	-
Einmalbeiträgen	161 587	420 662
	161 587	420 662
Beiträge aus der RfB aus:		
Krankheitskostenvollversicherung	138 231	256 319
Krankentagegeldversicherung	16 971	35 472
Krankenhaustagegeldversicherung	2 779	3 365
Krankheitskostenteilversicherung	3 604	5 742
Pflegepflichtversicherung	-	33 774
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	2	85 984
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	-	7
Insgesamt	161 587	420 662

Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Tsd €

	2022	2021
	7 643	21 701

Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Tsd. €

	2022	2021
	169 230	442 363

22 _ Erträge aus Kapitalanlagen (GuV I.3) und Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV I.9)

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, also die Summe aller Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt 1 044 441 (1 072 965) Tausend Euro. Die Nettoverzinsung beträgt 3,2 (3,4) Prozent.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Sinne der laufenden Durchschnittsverzinsung – dies sind die laufenden Erträge abzüglich des laufenden Aufwands – beträgt 870 262 (787 934) Tausend Euro. Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 2,7 (2,5) Prozent.

23 _ Sonstige versicherungstechnische Erträge (GuV I.4) und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (GuV I.10)**Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis**

Das sonstige versicherungstechnische Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf minus 5 721 (- 1 624) Tausend Euro. In diesem Betrag sind die empfangenen Übertragungswerte in Höhe von 7 397 (7 853) Tausend Euro sowie die abgegebenen Übertragungswerte in Höhe von 8 376 (7 008) Tausend Euro enthalten. Durch eine Berichtigung der Alterungsrückstellung aufgrund des gesunkenen Anteils von Bahn und Post an der Pflegeversicherung entstand ein periodenfremder Aufwand für das Geschäftsjahr 2022 von 4 126 (3 758) Tausend Euro.

24 _ Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (GuV I.5.b)

Durch die Abwicklung der in den Vorjahren gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt sich im Geschäftsjahr ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 77 787 (130 763) Tausend Euro. Dies entspricht einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 9,9 (15,7) Prozent bezogen auf die im Vorjahr gestellte Schadenrückstellung. Der Abwicklungsgewinn resultiert im Wesentlichen daraus, dass Schadenzahlungen, die aus Schadenfällen des Vorjahres resultierten, nicht oder nicht in der erwarteten Höhe eintrafen. Insbesondere beruht dies auf Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Entwicklung der COVID-19-Pandemie.

Abschlussaufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Tsd €		
	2022	2021
1 Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ¹	138 049	135 968
2 Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	42 891	46 254
3 Löhne und Gehälter	134 783	60 508
4 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	22 203	9 605
5 Aufwendungen für Altersversorgung	8 837	4 506
Aufwendungen insgesamt	346 763	256 840

¹ Darin enthalten ist die anteilige Gesellschaftsprovision an die Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG in Höhe von 98 682 (99 078) Tsd €.

Der Anstieg der Aufwendungen für Löhne und Gehälter, soziale Abgaben, Unterstützungszahlungen und die Altersversorgung resultiert insbesondere aus dem mit der Neuaufstellung der Allianz in Deutschland verbundenen Anstieg der Beschäftigtenzahl bei der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Weitere Details zu den Beschäftigten sind auf Seite 13 angegeben.

25 _ Abschreibungen auf Kapitalanlagen (GuV I.9.b)

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen 118 456 (12 414) Tausend Euro. Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf Grundvermögen in Höhe von 3 017 (3 059) Tausend Euro, außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 95 571 (3 587) Tausend Euro auf Kapitalanlagen, die nach den Vorschriften des Anlagevermögens nach § 253 Absatz 3 HGB bewertet werden, sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 19 868 (5 768) Tausend Euro auf Kapitalanlagen, die nach den Vorschriften des Umlaufvermögens nach § 253 Absatz 4 HGB bewertet werden.

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 12 482 (3 446) Tausend Euro, auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen 2 284 (98) Tausend Euro, auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen 100 271 (5 791) Tausend Euro und auf Inhaberschuldverschreibungen 402 (5) Tausend Euro.

Bei den Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um wechsellkursbedingte Abschreibungen.

Im Vorjahr entfielen auf Hypotheken- und Grundschuldforderungen 16 Tausend Euro.

Nichtversicherungstechnische Rechnung (GuV II)

Verrechnete Aufwendungen und Erträge im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Absatz 2 HGB ergibt sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:

Tsd €	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Sonstige Verpflichtungen
	2022	2022
Ergebnis aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-840	197
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	944	77
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	175	-2
Nettobetrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	278	272

Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Das Jahresergebnis der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG wird durch die Abzinsung in Höhe von 94 (151) Tausend Euro und Aufzinsung in Höhe von 660 (1 262) Tausend Euro aus langfristigen Rückstellungen beeinflusst.

Effekte aus der Währungsumrechnung

Die Währungsgewinne betragen 1 859 (1 787) Tausend Euro, die Währungsverluste belaufen sich auf 1 562 (1 888) Tausend Euro.

26 _ Sonstige Erträge

In den Sonstigen Erträgen sind im Geschäftsjahr 2022 insbesondere 130 000 (0) Tausend Euro aus der erfolgswirksamen Rückforderung der Ergebnisabführung des Vorjahres an die Allianz Deutschland AG enthalten. Dieser Ertrag ist periodenfremd im Sinne des § 285 Nr. 32 HGB.

27 _ Außerordentliche Erträge (GuV II.4) und Außerordentliche Aufwendungen (GuV II.5)

Das Außerordentliche Ergebnis der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf – 15 828 (– 10 317) Tausend Euro.

Im Außerordentlichen Aufwand für das Geschäftsjahr 2022 sind 6 895 (4 344) Tausend Euro für IT-Restrukturierung und weitere 8 934 (3 517) Tausend Euro für die Erhöhung von Restrukturierungsrückstellungen enthalten.

28 _ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.7)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 19 240 (36 983) Tausend Euro beinhalten Steuerumlagen und Steueraufwand des Geschäftsjahres von 11 373 (39 538) Tausend Euro sowie Steuererträge für Vorjahre von 7 867 (-2 555) Tausend Euro.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Allianz Gesellschaften, die bis zum 31. Dezember 2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragsystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung und Arbeitgeberbeiträge finanziert.

Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG, der Allianz Versicherungs-AG, der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die Allianz Private Krankenversicherungs-AG.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten. Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31. Dezember 2014 eingetretene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e. V. (APV). Da die Anpassungsverpflichtung nach § 16 Absatz 2 BetrAVG im Altтарif des APV nicht rückgedeckt ist, ist zum 31. Dezember 2022 das Deckungsvermögen des APV geringer als die Versorgungsverpflichtungen. Der Fehlbetrag zum 31. Dezember 2022 beträgt 45 252 (37 718) Tausend Euro. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird.

Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab 1. Januar 2015 geschlossen. Für Neueintritte ab 1. Januar 2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG leistet für Neueintritte ab dem 1. Januar 2015 einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung finanziert wird. Außerdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE haftet durch Schuldbeitritt gesamtschuldnerisch für einen Teil der Pensionszusagen der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG bilanziert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 erstatten die Gesellschaften für ihre Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr. Die gesamtschuldnerische Haftung der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

Tsd €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	94 698	87 192
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	-	-
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderungen gegen die Allianz SE	94 698	87 192

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse ist davon auszugehen, dass die den Haftungsverhältnissen zugrundeliegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge. Bisher wurden keine Beiträge angefordert.

Auf zugesagte, aber noch nicht ausgezahlte Darlehens- und Grundschuldforderungen entfallen 390 234 (469 227) Tausend Euro, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 90 394 (165 876) Tausend Euro. Gegenüber dem Sicherungsfonds der Krankenversicherer bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 66 652 (64 637) Tausend Euro, auf Verpflichtungen aus Kaufverträgen entfallen 598 524 (397 383) Tausend Euro. Auf verbundene Unternehmen entfallen 425 719 (170 334) Tausend Euro der Verpflichtungen aus Kaufverträgen. Aus langfristigen Mietverträgen bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 90 268 (83 693) Tausend Euro, davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 89 761 (83 215) Tausend Euro.¹ Diese sind im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der Neuaufstellung der Allianz in Deutschland und dem damit verbundenen erhöhten Flächenbedarf der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG deutlich angestiegen.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 1 145 677 (945 815) Tausend Euro, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 605 875 (350 291) Tausend Euro.

Im Vorjahr entfielen 32 Tausend Euro auf gesellschaftsrechtliche Verpflichtungen.

Gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste ergeben sich aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen. Die Unternehmen, mit denen ein solcher Vertrag besteht, sind aus der Aufstellung der Anteilsbesitzliste auf den Seiten 42 bis 43 ersichtlich.

Die Gesellschaft ist seit dem Jahr 2018 von Rechtsstreitigkeiten betroffen, bei denen es um die formelle und materielle Korrektheit von Beitragsanpassungen geht (Beitragsanpassungsprozesse). Da die Wahrscheinlichkeit eines Unterliegens als unwahrscheinlich eingestuft wird, wurde im Einklang mit den handelsrechtlichen Vorschriften zum Stichtag keine Rückstellung gebildet. Für die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruch-

¹ Die Vorjahreswerte wurden jeweils angepasst, da die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen für das Gebäuleasing durch Allianz Gesellschaften fälschlicherweise nicht im vollen Umfang berücksichtigt wurden.

nahme aufgrund eines Unterliegens wegen falscher Kalkulation oder wegen Verstoßes gegen sonstige aktuarielle Vorgaben wurden auf der Basis von Erfahrungswerten der Allianz Lebensversicherungs-AG diverse Szenarien für die im Fall eines Prozessverlustes allenfalls realistische Schadeninanspruchnahme analysiert. Demnach würde ein Unterliegen bei den Beitragsanpassungsprozessen zu einem vermuteten Rückzahlungsvolumen in Höhe von 11 000 Tausend Euro zuzüglich Prozesskosten in Höhe von 1 650 Tausend Euro führen.

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge des Vorstandes (einschließlich im Geschäftsjahr gewährter aktienbasierter Vergütungen) betragen im Berichtsjahr 4 627 (4 593) Tausend Euro, die der früheren Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen 880 (853) Tausend Euro. Dabei wurden 10 435 (9 128) Restricted Stock Units an die Vorstände ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung betrug 1 480 (1 519) Tausend Euro.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern beziehungsweise deren Hinterbliebenen stellen sich wie folgt dar:

Tsd €	2022	2021
Stand 31. Dezember		
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	8 264	8 166
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	16 588	14 940
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	-	-
Pensionsrückstellung	8 324	6 774

Die Zahlen in der Tabelle enthalten auch zentral bei der Allianz SE bilanzierte Anteile.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates einschließlich der im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder betragen 131 (90) Tausend Euro.

Für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden keine Kredite.

Neben den Gesamtbezügen des Vorstandes und des Aufsichtsrates, die der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG zuzurechnen sind, können weitere Bezüge von anderen Konzerngesellschaften der Allianz Gruppe gewährt werden.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt im Sinne des § 285 Nr. 7 HGB¹

Die Zahlen in der folgenden Tabelle beziehen sich auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Elternzeit, im Bundesfreiwilligendienst, in der passiven Altersteilzeit oder im Vorruhestand sowie Handelsvertreterinnen und Handelsvertreter.

	2022	2021
Innendienst		
Vollzeitmitarbeiter/-innen	1 387	540
Teilzeitmitarbeiter/-innen	497	189
Außendienst		
Angestellte Außendienstmitarbeiter/-innen	57	57

Der Anstieg der Beschäftigtenzahl im Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus der Neuaufstellung der Allianz in Deutschland. Weitere Details zu den Beschäftigten sind auf Seite 13 angegeben. Diese Seite wird als Teil des Anhangs im Sinne des § 285 Nr. 7 HGB gewertet.

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 2 beziehungsweise 61 genannt. Beide Seiten werden als Teil des Anhangs im Sinne des § 285 Nr. 10 HGB gewertet.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

Leistungen des Abschlussprüfers

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG sowie die Jahresabschlüsse verschiedener weiterer Tochterunternehmen geprüft. Für die übergeordnete Konzernprüfung beziehungsweise Gruppen-Solvabilitätsübersicht erfolgte eine prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses sowie die Prüfung von Konzernpackages. Ferner wurden Bestätigungsleistungen für Einzelsachverhalte erbracht.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Allianz Private Krankenversicherungs-AG sind im Konzernabschluss der Allianz SE, München, enthalten.

¹ Seite ist Bestandteil des Anhangs

Konzernzugehörigkeit

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten sowie für den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und sodann an die das Unternehmensregister führende Stelle zur Einstellung im Unternehmensregister übermittelt. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE können im Unternehmensregister eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Internetseite der Allianz SE verfügbar gemacht.

Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE haben für unsere Gesellschaft befreiende Wirkung, sodass die Allianz Private Krankenversicherungs-AG keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes

Am 24. November 2009 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG und die Allianz Private Krankenversicherungs-AG verpflichtet, 100 Prozent ihres Gewinnes – nach Berücksichtigung der Bildung oder Auflösung von Rücklagen und etwaiger nach § 268 Absatz 8 HGB ausschüttungsgesperrter Beträge – an die Allianz Deutschland AG abzuführen. Der Vorstand schlägt vor, den sich nach der Ergebnisabführung von 16 987 Tausend Euro ergebenden Bilanzgewinn von 251 013 Tausend Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 6. Februar 2023

Allianz Private Krankenversicherungs-AG
Der Vorstand

Klingspor

Bahr

Dr. Berge

Dr. Esser

Maric

Dr. Wiesemann

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zustimmt, vom Gesamtüberschuss € 500.363.673,32 der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz Private Krankenversicherungs- Aktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Private Krankenversicherungs- Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz Private Krankenversicherungs- Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir

sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- 2 Bewertung der Deckungsrückstellung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalte und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 _ Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

- 1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 6.883,8 Mio. (20,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden

Wert. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wird das Ertragswertverfahren für alle wesentlichen Beteiligungen, bei denen die strategischen Motive der Investition überwiegen (strategische Beteiligungen), verwendet. Bei Gesellschaften, deren Geschäftszweck im Wesentlichen auf die Verwaltung von Kapitalanlagen beschränkt ist (Vermögensholdings), erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrundeliegenden Investitionsobjekte, welche nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z.B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow-Verfahren). In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere über die zukünftige Geschäftsentwicklung und die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren zu treffen. Die Diskontierung im Rahmen des Ertragswertverfahrens erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Unternehmensbeteiligung. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr insgesamt ein Aufwertungsbedarf von € 1,4 Mio. und ein Abwertungsbedarf von € 12,5 Mio. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Anteile an verbundene Unternehmen und Beteiligungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen die von der Gesellschaft verwendeten Bewertungsverfahren und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Bei der Beurteilung haben wir unter anderem unser Branchenwissen, unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir den Bewertungsprozess der Gesellschaft inklusive der Ausgestaltung und der Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir für ausgewählte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung vorgenommen. Unsere Auswahl erfolgte risikoorientiert hinsichtlich der Größe und Bedeutung für den Abschluss der Gesellschaft sowie im Falle konkreter Anhaltspunkte für eine dauerhafte Wertminderung. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten dabei unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethodik, deren konsistente Anwendung sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen (Planungsrechnung, Ableitung des Diskontsatzes sowie Annahmen zur ewigen Rente) auf Ihre Angemessenheit überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind auf den Seiten 36ff. des Anhangs enthalten.

2 _ Bewertung der Deckungsrückstellung

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „versicherungstechnische Rückstellungen“ die Deckungsrückstellung in Höhe von insgesamt € 30.886,3 Mio. (90,1% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben die Deckungsrückstellung insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellung zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Festlegung der Methoden und Annahmen im Rahmen der Bewertung der Deckungsrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind auf den Seiten 37ff. des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- 1 wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- 2 anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit

den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- 1 identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- 2 gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- 3 beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- 4 ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- 5 beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss

die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- 6 beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- 7 führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Allianz Private Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

München, 24. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

ppa. Sandra Stiller
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben beraten und die Geschäftsführung laufend überwacht.

Gegenstände der Beratung im Aufsichtsratsplenum

Im Geschäftsjahr 2022 hielten wir zwei ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung ab.

In den beiden ordentlichen Sitzungen im März und im Dezember sowie durch regelmäßige unterjährige Berichte ließen wir uns schriftlich und mündlich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung der Gesellschaft unterrichten. Dabei wurden uns auch die Gründe für Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen dargelegt und von uns nachvollzogen.

Auch in diesem Jahr hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Strategie des Unternehmens und der Positionierung der Allianz Private Krankenversicherungs-AG im Wettbewerb befasst. Unter anderem berichteten hierzu die für die Fachressorts zuständigen Vorstandsmitglieder in den ordentlichen Sitzungen jeweils über die aktuelle Situation, die geplanten Maßnahmen und die laufenden Initiativen und Projekte in ihren Bereichen. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen auf das Unternehmen, insbesondere in der Versicherungstechnik und bei den Kapitalanlagen. Auch die COVID-19-Pandemie, die erheblich gestiegene Inflation und die Energiekrise standen im Zentrum der Aufmerksamkeit des Aufsichtsrats. Ferner begleitete das Gremium intensiv die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells durch systematische Anpassungen des Produktportfolios entlang des Allianz Customer Models und der gruppenweiten Strategie der Allianz, die Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Kundenzufriedenheit, die fortschreitende digitale Transformation sowie die zahlreichen Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit. Zudem beschäftigten wir uns mit der Anfang des Jahres 2023 durchgeführten Vergrößerung des Aufsichtsrats aufgrund der Überführung des bis dahin nach Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes zusammengesetzten Aufsichtsrats in die paritätische Mitbestimmung nach dem Mitbestimmungsgesetz. Schließlich überprüften wir sowohl das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder einschließlich des Pensionssystems als auch die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und verabschiedeten den aufsichtsrechtlich geforderten Entwicklungsplan.

In der außerordentlichen Sitzung im Februar befassten wir uns mit Vorstandsangelegenheiten.

Zusätzlich zu den drei Sitzungen wurden im Geschäftsjahr 2022 auf Grundlage des vom Aufsichtsrat 2021 beschlossenen Entwicklungsplans zwei Fortbildungs-Workshops durchgeführt. Gegenstand des Workshops im September war das Thema „Umwelt, soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – ESG)/Nachhaltigkeit“; im Dezember befasste sich der Aufsichtsrat mit den neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 17.

Gegenstände der Beratung in den Ausschüssen

Der Personalausschuss hielt im Geschäftsjahr 2022 zwei Sitzungen ab; Gegenstand waren jeweils in erster Linie Vorstandsangelegenheiten.

Der zum 1. Januar 2022 neu eingerichtete Prüfungs- und Risikoausschuss tagte im Geschäftsjahr 2022 zweimal. In beiden Sitzungen behandelte der Ausschuss die Risikosituation und -strategie und ließ sich zu den Schlüsselfunktionen Compliance und Revision berichten. Ein Schwerpunkt in der Sitzung im März 2022 lag auf der Vorprüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 und der Verabschiedung einer entsprechenden Beschlussempfehlung an das Aufsichtsratsplenum. Zudem befasste sich der Prüfungs- und Risikoausschuss mit der Qualität der Abschlussprüfung und bereitete den Vorschlag des Aufsichtsratsplenums an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. In der Sitzung im Dezember 2022 berichtete der Abschlussprüfer über die ersten Ergebnisse der Vorprüfung des Jahresabschlusses 2022; zudem erhielt der Ausschuss einen Bericht der versicherungsmathematischen Funktion.

Jahresabschlussprüfung

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der Allianz Private Krankenversicherungs-AG zum 31. Dezember 2022 sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht von PwC für das Geschäftsjahr 2022 wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Die Unterlagen wurden in der Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 6. März 2023 jeweils in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. Der Abschlussprüfer legte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung dar und stand für Fragen und er-

gänzende Auskünfte zur Verfügung. Aufgrund unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Er ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Zum 31. März 2022 legte Herr Kaan Günay, bis dahin im Vorstand zuständig für das Ressort Operations, sein Mandat nieder, um eine neue Aufgabe im Allianz Konzern zu übernehmen. Als Nachfolgerin für Herrn Günay hat der Aufsichtsrat Frau Tina Maric zum 1. April 2022 in den Vorstand berufen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Frau Teresa Godinho legte zum 31. März 2022 ihr Aufsichtsratsmandat nieder. Die Hauptversammlung wählte in diesem Zuge Herrn Ronald van het Hof mit Wirkung ab dem 1. April 2022 zu ihrem Nachfolger. Zum 30. Juni 2022 schied Frau Susanne Lang aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Anton Wald wurde daraufhin durch Beschluss des Amtsgerichts München im Wege der gerichtlichen Ersatzbestellung mit Wirkung ab dem 2. September 2022 zum Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Aufsichtsrat bestellt. Den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern haben wir für ihre Verdienste unseren Dank ausgesprochen.

Mit Abschluss des für den Wechsel in die paritätische Mitbestimmung vorgesehenen aktienrechtlichen Verfahrens endeten am 10. Januar 2023 die Mandate der bisherigen sechs Aufsichtsratsmitglieder. Am selben Tag begannen die Mandate der sechs Anteilseignervertreter im neu zusammengesetzten Aufsichtsrat. Dabei wurden die bereits zuvor amtierenden vier Anteilseignervertreter – Frau Dr. Bettina Corves-Wunderer, Herr Ronald van het Hof, Herr Dr. Klaus-Peter Röhler und Herr Dr. Günther Thallinger – erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Darüber hinaus bestellte die Hauptversammlung Frau Claudia Donzelmann und Herrn Dr. Hans-Konrad Ress zu Mitgliedern des Gremiums. Die sechs Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen wurden durch Beschluss des Amtsgerichts München im Wege der gerichtlichen Ersatzbestellung bestimmt. Neben Herrn Anton Wald und Frau Vera Winnacker, die bereits zuvor Teil des Aufsichtsrats waren, hat das Gericht mit Beschluss vom 1. Februar 2023 Herrn Markus Lehmeier, Frau Susanne Senica, Herrn Michael Westphal und Frau Henrike-Raija Wilkes zu Mitgliedern des Aufsichtsrats ernannt. In der konstituierenden Sitzung am 13. Februar 2023 wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Klaus Peter Röhler zu seinem Vorsitzenden und Herrn Anton Wald zu dessen Stellvertreter.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

München, 6. März 2023



Dr. Klaus-Peter Röhler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dr. Klaus-Peter Röhler

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Mitglied des Vorstandes der Allianz SE, Ressort Insurance German Speaking Countries and Central & Eastern Europe,
Vorsitzender des Vorstandes der Allianz Deutschland AG

Dr. Günther Thallinger

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Mitglied des Vorstandes Allianz SE,
Ressort Investment Management, Sustainability

Dr. Bettina Corves-Wunderer

Mitglied in verschiedenen Verwaltungsrats-
und Aufsichtsratsgremien,
ehem. Chief Financial Officer der Allianz S.p.A., Mailand

Teresa Margarida Tudela de Mira Godinho

Regional Chief Financial Officer Central & Eastern Europe der
Allianz SE
bis 31. März 2022

Susanne Lang *

Referentin Fachbereich Leistung
Allianz Private Krankenversicherungs-AG
bis 30. Juni 2022

Ronald van het Hof

ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Euler Hermes AG, Hamburg
seit 1. April 2022

Anton Wald *

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Allianz Private Krankenversicherungs-AG
seit 2. September 2022

Vera Winnacker *

Referatsleiterin Fachbereich Leistung
Allianz Private Krankenversicherungs-AG

* Arbeitnehmervertreter

Allianz Private Krankenversicherungs-AG
Königinstraße 28
80802 München
Telefon + 49 89 3800-0

www.allianzdeutschland.de